

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Jahresbericht

1903-1904

[urn:nbn:de:bsz:31-291807](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-291807)

HÖHERE MÄDCHENSCHULE

MIT

GYMNASIALABTEILUNG

MÄDCHENGYMNASIUM

KARLSRUHE.

JAHRESBERICHT

FÜR DAS

SCHULJAHR 1903|1904.

— Koch —

Zugleich als Einladung

zu den

Schlussfeierlichkeiten am 28. bis 30. Juli.



KARLSRUHE.

BUCHDRUCKEREI VON MALSCH & VOGEL.

1904.

1904. Progr. Nr. 138.

17 B 4690

OZB 454, 1903/04

Inhalt.

	Seite
I. Zur Geschichte der Anstalt	3
II. Lehrgang und Lehrgegenstände	10
III. Statistik der Anstalt :	
1. Lehrpersonal und Verwaltungsbehörde	21
2. Verteilung des Unterrichts unter die Lehrenden	22
3. Übersicht des Besuches der Anstalt im Schuljahre 1903/1904	26
4. Verzeichnis der Gymnasial-Abiturientinnen des Schuljahres 1902/1903	27
5. Namensverzeichnis der Schülerinnen des Schuljahres 1903/1904	27
IV. Ordnung der Schlussfeierlichkeiten	32
V. Bekanntmachungen :	
A. Wiederbeginn des Unterrichts im neuen Schuljahr und Anmeldung zum Eintritt	32
B. Aus der Schul- und Hausordnung	33

z

I. Zur Geschichte der Anstalt.

1. In der Zusammensetzung des **Lehrerkollegiums** trat mit Beginn des Schuljahres 1903/1904 die schon im vorigen Jahresbericht mitgeteilte Änderung in Kraft: Professor Dr. Karl Armbruster war durch das Vertrauen der Grossherzoglichen Regierung in einen verantwortungsreicheren Wirkungskreis, zur Direktion des Lehrerseminars I dahier, berufen. Die dadurch erledigte Professorenstelle wurde auf 28. September dem seitherigen Praktikanten am Karlsruher Gymnasium **Fritz Berger** übertragen; gleichzeitig wurde in den Aufsichtsrat der Anstalt als Vertreter der Lehrerschaft von dieser Professor Dr. Karl Ott gewählt und die Wahl vom Oberschulrat bestätigt. Zur Durchführung einer weiter nötig gewordenen Klassentrennung wurde mit dem 11. September Fräulein **Mathilde Meinzer** aus Karlsruhe von der Höheren Mädchenschule in Baden als nichtetatmässige, wissenschaftlich geprüfte Unterlehrerin an die hiesige Schule versetzt. Die Handarbeitslehrerin **Maria Bürkel** blieb zur Aushilfe verfügbar. Der evangelische Stadtpfarrer **Franz Rohde** übernahm zwei weitere Religionsstunden, der katholische Stadtpfarrer, Geistlicher Rat **Anton Knörzer** für Kaplan **Fetzner** den Unterricht in den Oberklassen der Gymnasialabteilung mit zwei Stunden; die altkatholischen Religionsstunden wurden auf zwei herabgesetzt; fünf israelitische Religionsstunden, darunter eine von der israelitischen Gemeinde hinzugefügt, erteilt seit 1. Mai für Rabbiner Dr. **Bergmann**, der Ende März Karlsruhe verliess, sein Nachfolger Rabbiner Dr. **Julius Zimels**.

In schweres Leid wurde die Anstalt gleich nach Weihnachten versetzt durch den Tod der Handarbeitslehrerin Fräulein **Lina Meess**; kurz zuvor, am 24. Oktober 1903, hatte das Lehrerkollegium einen früheren, langjährigen Mitarbeiter, dem Reallehrer a. D. **K. Ludwig Oehler** das letzte Geleite gegeben. Unmittelbarer aber und schmerzlicher traf jener Trauerfall die Schule; tiefbewegt versammelten sich am Morgen des 13. Januar Lehrer und Schülериinnen in der Turnhalle zu einer Gedächtnisfeier, bei welcher der Direktor der entschlafenen Kollegin und Lehrerin einen Nachruf widmete, und am Nachmittag folgten sie ihrem Sarge zum Grabe, wo Reallehrer **Müller** im Namen der Anstalt einen Kranz niederlegte.

Lina Meess war geboren am 4. April 1845 als Tochter eines Karlsruher Bürgerhauses. Durch Privatstudien ausgebildet, konnte sie, zwanzigjährig, eine Stelle als Erzieherin in Frankreich einnehmen, bis der Ausbruch des Krieges Ende Juli 1870 sie, die Deutsche, vertrieb. In der Heimatstadt trat sie als Wärterin in das Garnisonlazarett; hier lag sie ein Jahr lang der Pflege im Felde verwundeter und erkrankter deutscher und französischer Krieger mit solcher Aufopferung ob, dass ihr von unserem Landesfürsten das ehrene Erinnerungskreuz verliehen wurde und von der französischen Regierung das *croix de bronze*, das ausser ihr nur noch eine Badnerin erhielt. Nach dem Frieden in den damals neu eröffneten Kursus für weibliche Handarbeiten eingetreten, erwarb sie sich ein glänzendes Zeugnis als Lehrerin dieses Fachs und fand auf Grund desselben 1873 an der Karlsruher Volksschule, 1877 an der Höheren Mädchenschule Anstellung. Im April 1898 wurde sie ausgezeichnet durch das von unserer Fürstin für Lehrerinnen gestiftete Ehrenzeichen, das Silbermedaillon mit goldenem Kreuze. Einfach und still, bescheiden und selbstlos ging sie durchs Leben, aber reich an gebender und empfangender Liebe, ein Muster allgemein menschlicher und beruflicher

Pflichterfüllung. Ein plötzlich auftretendes Leiden warf sie, die nie versagt hatte, kurz vor Weihnachten aufs Krankenlager, und am 11. Januar brachte der Tod ihr Erlösung von Qual und Pein — einen schweren Verlust der Schule, bei der ihr Andenken stets in Ehren stehen wird.

Fräulein Bürkel, selbst eine Schülerin und dann Arbeitsgenossin der Verstorbenen, versah bereitwillig ihren Dienst bis zur endgültigen Neuordnung. In die etatmässige Hauptlehrerinnenstelle rückte am 1. März Fräulein Leontine Loës ein; zur Handarbeitslehrerin aber ward Fräulein Elisabeth Will, die seit vierzehn Jahren an der hiesigen Frauenarbeitsschule tätig war, ernannt in der Stellung als Unterlehrerin mit Beamteneigenschaft, welche gleichzeitig auf 11. April der andern Handarbeitslehrerin, Fräulein Anna Schrickel, verliehen wurde.

Eingreifende Störungen erfuhr sonst der Gang des Unterrichts durch Erkrankung des Reallehrers Karl Kobe und der Hauptlehrerin Fräulein Lina Mossdorff. Jener musste seit Mitte Februar entlastet und seit Ostern für den Rest des Schuljahres beurlaubt werden; es ist aber zu hoffen, dass die Erholung während der ihm gewährten Ruhe ihn mit 12. September den Dienst wieder aufnehmen lässt; zur Vertretung wurde die Lehrerin, Fräulein Thekla Schlechter aus Karlsruhe eingestellt, die sich mit andern Lehrkräften in das Deputat des Beurlaubten teilte.

Fräulein Lina Mossdorff musste Anfang Juni ihre Lehrtätigkeit an der Anstalt abrechnen und wird in dieselbe zum Bedauern des Kollegiums, der Eltern und der Kinder nicht mehr zurückkehren. Im Jahre 1861 als Lehrerin geprüft, verbrachte sie zwölf Jahre in Privatstellungen in Irland, Russland und an verschiedenen Orten Deutschlands; 1873 wurde sie vom Karlsruher Stadtrate an die damals von ihrem Vater geleitete Höhere Töchterschule berufen, aber seit der Abtrennung der Höheren Mädchenschule und der mit ihr verbundenen Vorschule im Jahre 1878 wirkte sie an dieser mit hingebender Treue, bis jetzt ein schon älteres Leiden sie zwang, dem Dienste, an den sie mit ihrem ganzen Denken und Fühlen gekettet war, zu entsagen und um ihre Zuruhesetzung nachzusuchen. In dankbarer Erinnerung bleibt ihre Tätigkeit bei ihren geliebten Kindern, ihren Kolleginnen und Kollegen und den Vorgesetzten; sie alle einen sich beim Abschiednehmen in dem herzlichen Wunsche: mögen ihr noch glückliche Jahre der wohlverdienten Ruhe und ein sonniger Lebensabend beschieden sein!

Die Stunden von Fräulein Mossdorff übernahmen Lehrkräfte der Anstalt, die auch sonst bei einigen glücklicherweise nur kurz dauernden Erkrankungen und Beurlaubungen bereitwillig aushalfen. Die Ernennung des Professors Berger verzögerte sich infolge einer Übung, die er als Offizier zu leisten hatte. Während Fräulein Drach nur in der Zeit der grossen Ferien zu einem Studienaufenthalt in England abwesend war und Professor Dr. Helbing in den gleichen Wochen mehrere Städte Deutschlands besuchte zum Studium römischer und germanischer Altertümer, war Direktor Keim während der Schulzeit vom 28. September bis 12. Oktober beurlaubt zum Besuch der achtzehnten Hauptversammlung des Deutschen Vereins für das höhere Mädchenschulwesen in Danzig, der Philologenversammlung in Halle und des zweiten Kunsterziehungstages in Weimar; und vom 26. September bis 6. Oktober war Fräulein Jungk abwesend, die gleichfalls den bedeutungsvollen Danziger Verhandlungen anwohnte. Wenige Tage fehlte vor Ostern Professor Dr. von Sallwürk zur Feier seiner Vermählung. Professor Dr. Reichenberger beteiligte sich in der Zeit vom 24. März bis 15. April an einem archäologischen Kurse in Berlin, wohin er den Weg über Dresden nahm. Kaplan Fetzner weilte sechs Wochen in Italien, vor allem in Rom; ihn vertrat nach Ostern auf die Dauer eines Monats Kaplan Lehmann. Am 18. Juni brachte vierzehn Mitgliedern der Lehrerschaft die Teilnahme an der Versammlung des badischen, elsass-lothringischen und pfälzischen Zweigvereins für höheres Mädchenschulwesen in Strassburg fruchtbare Anregungen vor allem durch die Besichtigung des prächtigen Neubaues und der mustergültigen Ausstattung der dortigen Höheren Mädchenschule.

2. Der gesteigerte Besuch der Anstalt hat für die **Lehrordnung** zur Folge, dass im abgelaufenen Schuljahre nicht nur alle Klassen der Höheren Mädchenschule getrennt blieben und dass seither bestehende Kombinationen aufgehoben wurden, sondern dass auch für Klasse VIII Parallelabteilungen errichtet wurden und dass im kommenden Schuljahre voraussichtlich sowohl Klasse IX als Klasse X geteilt werden müssen. Weiter wurde in der Vorschule und der Höheren Mädchenschule mit Genehmigung des Grossherzoglichen Oberschulrats im abgelaufenen Schuljahre die Stundenzahl im Rechnen vermehrt: in den drei Vorschulklassen auf je sechs Wochenstunden (unter gleichzeitiger Herabsetzung des Handarbeitsunterrichts in Klasse X und IX auf zwei Stunden), in Klasse I auf drei Stunden. Im nächsten Schuljahre wird ohne Änderung der Stundenzahl, gleichfalls mit Erlaubnis der Behörde, in Klasse VII griechische Sagensgeschichte eingeschaltet, in Klasse VI aber ein propädeutischer Überblick der griechisch-römischen Geschichte. Der Lehrgang der Gymnasialabteilung wurde im abgelaufenen Schuljahre nur insoweit geändert, als die Kombination von Unter- und Oberabteilungen, so der Primen in der Geschichte, der Sekunden im Französisch, der Tertien in Naturkunde aufgehoben und für Mathematik in den beiden Sekunden eine weitere Stunde eingelegt wurde; im nächsten Schuljahre muss auch Deutsch den beiden Sekunden gesondert erteilt werden, so dass nur noch Französisch in Prima, Geschichte in Sekunda, Deutsch und Geschichte und Geographie in Tertia kombiniert bleiben. Die Einzelheiten der Regelung während des abgelaufenen Schuljahrs sind ersichtlich aus der Tabelle über Verteilung des Unterrichts Seite 22 ff.

Wie sich im nächsten Jahre das Kollegium zusammensetzen wird, lässt sich zurzeit noch nicht feststellen. Jedenfalls werden zwei Professorenstellen neu errichtet: auf Antrag des Aufsichtsrats und der Stadtverwaltung sind dieselben von der Grossherzoglichen Regierung ins Staatsbudget aufgenommen und von den Landständen bewilligt worden. Wie alle akademisch gebildeten Lehrer der Anstalt, werden auch die beiden neuhinzutretenden Professoren sowohl an der Höheren Mädchenschule als am Mädchengymnasium beschäftigt werden. Ausscheiden werden nach zweijähriger Tätigkeit der evangelische Stadtvikar Karl Bauer, den wir mit den besten Wünschen nach dem neuen Orte seiner Wirksamkeit, Donaueschingen, begleiten, und die beiden Professoren des Karlsruher Gymnasiums, die seit sechs Jahren in Oberprima der Gymnasialabteilung (einmal in Unterprima) den griechischen und lateinischen Unterricht gegeben hatten; aufrichtigen Dank schuldet ihnen die Anstalt; denn wenn die Ziele des Mädchengymnasiums in den letzten Jahren erreicht wurden, so ist dies mit ein Verdienst der Professoren Karl Goos und Dr. August Marx.

3. Gerade dem Mädchengymnasium galten auch in diesem Jahre zahlreiche **Besuche von Schulmännern** und Schulfreunden, aber auch der Höheren Mädchenschule, auf die sich auch die Fachvisitationen erstreckten. Noch vor Ablauf des letzten Schuljahres, am 16. und 29. Juli, nahm Dekan Ebert eine Prüfung sämtlicher evangelischen Religionsklassen vor, und ein Erlass des evangelischen Oberkirchenrats gab seiner Befriedigung über die Leistungen Ausdruck. Am 25. und 26. Februar besichtigten Professor Hasslinger und Geheimer Rat Dr. Wagner den Zeichenunterricht und sprachen den beiden Zeichenlehrern ihre Anerkennung aus wie für ihre Erfolge bei den Schülerinnen, so über die ansprechende Ausstattung des Zeichensaals. Oberschulrat Rebmann hatte am 3. Juni die Güte, den Lehrern der Naturkunde in einer mehrstündigen Konferenz Winke für die Unterrichtsgestaltung zu geben. Hofrat Maul war wiederholt anwesend: am 30. Juni und 1. Juli zu einer eingehenden Inspektion des Turnunterrichts, der sich nach seinem Urteile in bester Verfassung befindet. Geheimer Hofrat Dr. von Sallwürk wird Mitte Juli als Grossherzoglicher Kommissär die fünfte Reifeprüfung im Mädchengymnasium abhalten.

4. Der **Gesundheitszustand der Schülerinnen** war durchaus normal und besser als im vorhergehenden Schuljahre. Erfreulich ist, dass die Gesuche um Befreiung von unserm planmässig geordneten Turnunterricht immer seltener werden: nur 1 bis 2 Prozent der Schülerinnen der Vor-

schule und der Höheren Mädchenschule waren dispensiert, und namentlich benützen jetzt auch die Schülerinnen der Klassen II und I fast ausnahmslos die ihnen gebotene Gelegenheit zu körperlicher Ausbildung; in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. März wird jetzt für diese Klassen eine dritte Turnstunde zugelegt, in der eine Anstaltslehrerin, Fräulein Schmidt, den sogenannten Tanz- und Anstandsunterricht erteilt. Von zwei Massnahmen glaubten wir besonders heilsame Folgen für den Gesundheitszustand der Schülerinnen zu verspüren. Einmal wurde in höchst dankenswerter Weise von den evangelischen Geistlichen der Konfirmandenunterricht in der Zeit von November bis Ostern auf Nachmittage verlegt (statt des früheren Ansatzes auf zwei Vormittage von 12 bis 1 Uhr); dadurch konnten der überwiegenden Mehrzahl der Mädchen in der genannten Zeit zwei weitere Nachmittage vollkommen schulfrei gehalten werden. Dann aber blieb in diesem Jahre für die ganze Anstalt der Unterrichtsbeginn auch in den Monaten Juni und Juli auf 8 Uhr festgelegt, der Schluss auf 12⁵⁰. Einstimmig war die Lehrerschaft der Meinung, dass hygienische Gründe und die praktische Rücksicht auf die häuslichen Verhältnisse diese Gestaltung des Stundenplans für Mädchen unbedingt fordern, und die gemachte Probe hat dieser Ansicht recht gegeben

5. Reichlich benutzt wurde von den Lehrkräften die Erlaubnis, ihre Kinder ins Freie zu führen, insbesondere gestalteten sich für diese die Klassenausflüge zu Festlichkeiten. Auch sonst fehlte es nicht an **festlichen Veranstaltungen**. Ihre Königliche Hoheit die Grossherzogin geruhten, unseren Schülerinnen den Besuch der grossen Weihnachtstransparente zu gestatten, die in der Turnhalle der Viktoriaschule aufgestellt waren, und bei diesem Anlasse die Kinder und die begleitenden Mitglieder der Lehrerschaft anzusprechen. Den Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers feierte die Schule am 26. Januar, nachmittags 3 Uhr, mit Vorträgen von Schülerinnen und einer Festrede von Professor Dr. Reichenberger. Am 28. April beteiligten sich alle Schülerinnen, die jüngsten wie die ältesten, und die gesamte Lehrerschaft an der Spalierbildung beim Einzuge der Kaiserlichen Majestäten. Zwei Tage später, am 30. April, hatten Ihre Majestät die Kaiserin die Gnade, aus eigener Initiative den Direktor Keim und die Reallehrerin Fräulein Dr. Gernet ins Karlsruher Schloss zu laden und in Anwesenheit Ihrer Königlichen Hoheit der Grossherzogin zu empfangen, wobei die beiden hohen Frauen sich über die Verhältnisse des Mädchengymnasiums und die Fragen der höheren Mädchenerziehung überhaupt berichten liessen.

6. Die Organisation des Karlsruher **Mädchengymnasiums** ist nunmehr im wesentlichen abgeschlossen, und sein Bestand in der jetzigen Ausgestaltung ist gesichert. Ins Leben gerufen im Jahre 1893 vom Verein »Frauenbildungsreform«, ging die Anstalt im Jahre 1898 in die Verwaltung der Stadt Karlsruhe über als Mittelschule, deren ganze innere Einrichtung durch den Grossherzoglichen Oberschulrat und das Grossherzogliche Unterrichtsministerium bestimmt wird. Der Verein »Frauenbildung-Frauenstudium« aber machte sich verdient, indem er in eigenem Hause ein von der Schule völlig unabhängiges Internat errichtete und unterhält, wo auswärtige Mädchen vortreffliche Unterkunft und Pflege finden. Der anderwärts gewählte oder vorgeschlagene Weg, Gymnasialkurse erst auf die vollendete Höhere Mädchenschule folgen zu lassen oder in reiner Nachahmung des Lehrgangs der Knabenschulen ein neunklassiges Gymnasium für Mädchen zu errichten, wurde in Karlsruhe von vornherein vermieden. Mit Recht und zum Glücke für die Weiterentwicklung: bei der zuerst genannten Regelung scheint die gewöhnlich verfügbare Zeit von vier Jahren nicht auszureichen, um eine systematische, wirklich wissenschaftliche Vorbereitung zu vermitteln; bei der zweitgenannten würden die Schülerinnen in einem allzu zarten Alter, wo bei Mädchen ein Urteil über die körperliche Leistungsfähigkeit und die geistige Befähigung noch gar nicht möglich ist, einer Bahn zugedrängt, die gewiss nur ein Bruchteil durchlaufen könnte und aus der dann die Ausscheidenden nur eine für Mädchen wenig zweckmässige Vorbildung mitnähmen. So war es eine segensvolle Entscheidung, dass man das Mädchengymnasium in Verbindung setzte mit der Höheren

Mädchenschule. Aber erst auf Beginn des abgelaufenen Schuljahrs wurde auch der Zeitpunkt, wo das Mädchengymnasium sich angliedern und die Gabelung der ganzen Anstalt sich vollziehen muss, durch Verfügung des Unterrichtsministeriums vom 18. Juli 1903 in durchaus entsprechender Weise festgesetzt. Die Tabelle auf Seite 10 zeigt, dass die zehnklassige Höhere Mädchenschule in eine Vorschule von drei Volksschulklassen, eine Unterstufe von vier und eine Oberstufe von drei Jahrgängen zerfällt; erst an die abgeschlossene Unterstufe der Höheren Mädchenschule kann sich als ein selbständiger Zweig neben der dreiklassigen Oberstufe die sechsklassige Gymnasialabteilung anschliessen. So ist denn jetzt Bedingung zur Aufnahme in die Gymnasialabteilung der Kenntnisstand der zurückgelegten vierten Klasse einer badischen Höheren Mädchenschule, bezw. das vollendete dreizehnte Lebensjahr — die Mädchen treten an die gesteigerte Aufgabe geistig und körperlich gereifter heran und können ihr ohne Überanstrengung und ohne Schaden für ihre Gesundheit gerecht werden; sie verlassen die Anstalt frühestens im Alter von 19 Jahren, nicht wie die Jünglinge an den neunklassigen Knabenanstalten 18jährig; sie gehen so mit einer für Mädchen viel wichtigeren Festigung der Selbständigkeit ins Leben über. Dabei ist das Ziel der Karlsruher Anstalt, die Abiturientinnen in Wissen und Können soweit zu fördern wie die Abiturienten der Gymnasien und doch der Eigenart der weiblichen Natur Rücksicht zu tragen, wie das bei gemeinsamer Erziehung (Koedukation) beider Geschlechter niemals möglich wird. Mit bewusster Absicht hat man also auch gerade den humanistischen Lehrplan gewählt und an diesem festgehalten, selbst als den Realgymnasien erweiterte Berechtigungen gegeben wurden, und als man an anderen Orten, wo gymnasiale Mädchenkurse bestehen, zum realgymnasialen Lehrplan übergang. Sobald man in der Mädchenerziehung den antiken Sprachen Raum gibt, ist ihr hoher Bildungswert und die durch ihr Studium gewonnene geistige Zucht auch ganz auszunützen — und da ist denn unzweifelhaft das Griechische als die innerlich wertvollere der beiden antiken Schwestersprachen entschieden zu bevorzugen. Unsere ästhetische und geistige Kultur beruht ihren Grundgedanken nach auf der griechischen; und da in unsrer Zeit das weibliche Geschlecht berufen ist, gerade an der ästhetischen Bildung unserer Nation mitzuwirken, so ist das Eindringen in das Hellenentum das geeignetste Geschenk, das der weiblichen Jugend geboten werden kann, das ihr nicht nur durch das feine Gefühl der Griechen für schöne Form und menschlich wahre Empfindung besonders gemäss ist, sondern sie auch hinlenkt zu höherer Geisteskultur und zu einer freieren Auffassung und sie besonders eindringlich in das Verständnis des deutschen Idealismus und in die Schätze des deutschen Geisteslebens einführt. Neben der sprachlich-logischen Schulung, der literarisch-ästhetischen und historischen Ausbildung kommt beim humanistischen Lehrplan das mathematisch-naturwissenschaftliche Wissen nicht zu kurz — und dass nach all diesen Seiten die seitherigen Ergebnisse am Karlsruher Mädchengymnasium (in vier Maturitätsprüfungen) allen Anforderungen entsprechen, beweist die Allerhöchste Staatsministerial-Entschliessung vom 21. Januar 1904 Nr. 44, durch die, soweit dies von der Badischen Regierung aus geschehen konnte, auch die Berechtigungsfrage gelöst ist; sie lautet:

»Seine Königliche Hoheit der Grossherzog haben mit Allerhöchster Staatsministerial-Entschliessung, d. d. Karlsruhe, den 21. Januar 1904 Nr. 44 gnädigst auszusprechen geruht, dass die Zeugnisse der gymnasialen Abteilung der Höheren Mädchenschule in Karlsruhe, deren sechs Jahreskurse nach dem vorgelegten Lehrplan unterrichtet werden, den Zeugnissen gleichstehen, die von normalmässig d. h. nach dem Lehrplan der Gymnasien vom 2. Oktober 1869 eingerichteten Gymnasien ausgestellt werden.«

Mit dieser wichtigen Bestimmung ist den Abiturientinnen der Zutritt zur Immatrikulation an den Hochschulen und zum Besuch aller Vorlesungen eröffnet — wenn sie dazu übergehen wollen. Denn es muss auch hier betont werden, dass die Bestrebungen an unserm Mädchengymnasium durchaus nicht bloss auf Zulassung des weiblichen Geschlechts zu höheren Berufen abzielen; es soll vielmehr höher strebenden Mädchen eine vertiefte Allgemeinbildung und die Möglichkeit gewährt

werden, die höchsten Gedanken und die edelsten sittlichen Antriebe durch selbständige Arbeit in sich aufzunehmen, besonders auch für den Fall, dass der Wirkungskreis der Mädchen einmal innerhalb der Familie liegt. Aus diesem Grunde bedarf auch die unmittelbar auf die Unterstufe der Höheren Mädchenschule aufgesetzte dreiklassige Oberstufe noch eines Ausbaues: die Mädchen sollten die seither gewonnenen Anregungen weiter pflegen und ihre beim jetzigen Ende der Höheren Mädchenschule unabgeschlossene Bildung ergänzen, indem sie auch über das sechzehnte Lebensjahr hinaus noch durchaus schulmässig unterrichtet würden.

Diese Grundgedanken, dass der gesteigerte Bildungsdrang der Mädchen befriedigt werden müsse ebenso durch besonders geregelte Schuleinrichtungen, die auch zum Hochschulstudium befähigen, als durch Weiterführung der Höheren Mädchenschule, erkannte Ihre Majestät die Kaiserin in der oben erwähnten huldreichen Audienz mit regstem Interesse an, und mit wohlthuender Wärme zeigte sie sich namentlich erfreut über die Tatsache, dass die Schülerinnen des Karlsruher Mädchen-gymnasiums bei aller Hingabe an den dem Weibe scheinbar fernliegenden Stoff sich auch herzliche Fröhlichkeit und volle Weiblichkeit des Wesens erhalten. Denn es durfte bei diesem Anlasse auf ein eben gefälltes massgebendes Urteil hingewiesen werden. Gelegentlich der Unterrichtsdebatte im Badischen Abgeordnetenhaus erklärte am 24. April 1904 auf eine Anfrage des Budgetreferenten als Regierungsvertreter der Respizient der Anstalt, Geheimer Hofrat Dr. von Sallwürk, »es sei gelungen, nicht bloss Leistungen zu erzielen, die so gut seien, wie am besten deutschen Knabengymnasium, und dabei jede Überbürdung fernzuhalten, sondern auch einen ebenso arbeitsfreudigen wie schlichten Sinn bei den Mädchen zu wahren, der sehr angenehm berühre, wenn man die Anstalt besuche«.

7. Ermöglicht wird die dargestellte Entwicklung der Schule durch das verständnisvolle Entgegenkommen, das die **städtische Verwaltung** stets von neuem beweist. Tiefgefühlten Dank sagen wir darum auch an dieser Stelle für das, was zur innern Ausgestaltung wie zur äusseren Ausstattung und Unterbringung der Anstalt im letzten Schuljahre bewilligt wurde.*) Auf 12. September 1904 ist uns das ganze Schulhaus Waldstrasse 83, das wir seither noch mit einigen Klassen der Mädchen-volksschule teilen mussten, überlassen. Das Haus Waldstrasse 83 ist durch den Hof mit unserm anderen Schulhause Sophienstrasse 14 verbunden; in beiden Gebäuden aber stehen uns dann für 26 Klassen mit über 700 Schülerinnen ausreichende, zumteil sehr schöne Räumlichkeiten zur Verfügung: 26 Lehrzimmer in verschiedener Grösse für 20, 30 und 45 Schülerinnen, 5 Säle für Musik-, Handarbeits-, Zeichen-, naturkundlichen und physikalischen Unterricht, die beiden letzteren mit Nebenräumen zur Unterbringung der Sammlungen; 1 Bibliothek-, 1 Direktions-, 1 Konferenz-, 3 Lehrer- und 2 Wartezimmer. Die Neuberstellung der Zimmer wird im Hause Sophienstrasse 14 während der grossen Ferien fast vollendet, ebenso wird die Turnhalle frisch gestrichen und mit einem Nebenraume zur Toilette versehen, sowie das Erdgeschoss im Hause Waldstrasse 83 neu hergerichtet. Gleichzeitig wurden und werden die Sammlungen erweitert unter lebhafter Fürsorge mehrerer Mitglieder des Kollegiums: Professor Dr. Ott und Reallehrer Bürkel verwalten die Bibliothek, deren Benutzung auch den Oberklassen freisteht; Professor Nopper das physikalische Kabinett; Reallehrer Gansloser den Zeichenapparat; Reallehrer Müller die naturkundlichen Lehrmittel; Reallehrer Seltenreich führt die Verwaltung der Bücherei für die Schülerinnen der Unterklassen und die Aufsicht über das Inventar; Professor Dr. Reichenberger ist unablässig bemüht, die künstlerische Ausschmückung des Hauses gemäss den im vorigen Jahresbericht (Seite 9 f.) dargelegten Grundsätzen und Gesichtspunkten zu fördern. Mehr und mehr bedeutet den Kindern, die uns anvertraut werden, der Aufenthalt in den allmählich auch mit Blumen wohnlich ausgestatteten

*) Schulgeldnachlass wurde 28 Schülerinnen gewährt in Einzelbeträgen von 30 bis 50 M. und in einer Gesamtsumme von über 1000 M.; zwei Schülerinnen erhielten ausserdem Stipendien aus der Pauline Vierordt-Stiftung in der Höhe von je 108 M.

Schulhause nicht eine Last, sondern eine Lust. Noch bleiben freilich viele Veränderungen und Ergänzungen unabweisbar; denn beide Häuser waren ursprünglich für die Zwecke der Volksschule gebaut und müssen jetzt erst den aus ihrer späteren Bestimmung sich ergebenden Bedürfnissen angepasst werden. Aber wie seither dürfen wir vertrauen auf das offene Herz und die offene Hand aller Organe der städtischen Verwaltung und auf gelegentliche tatkräftige Unterstützung auch von seiten der Eltern unserer Kinder und von seiten früherer Schülerinnen.

8. In diesem Schuljahr haben wir den geziemenden Dank auszusprechen für folgende **Geschenke:**

1. Für die Sammlung geschichtlicher und geographischer Anschauungsmittel:

Von Herrn Professor Hasslinger hier:

Eine grosse photographische Wiedergabe des Doms von Mailand.

Von Herrn Professor Dr. von Müller hier:

16 Diapositive: Bilder der Akropolis zu Athen für den Projektionsapparat.

2. Für die künstlerische Ausschmückung des Hauses:

Von der vorjährigen Abiturientin Fräulein Alice Leiter in Heidelberg:

Zwei gerahmte Bilder: 1. Odysseus und Kalypso; 2. Odysseus, Eumaios und Telemachos, nach Prellers Fresken im Römischen Haus in Leipzig von ihr selbst mit Kohle gezeichnet.

Von Herrn Franz Otto Schwarz hier:

Bildnis Seiner Königlichen Hoheit des Grossherzogs, radiert von Krauskopf, gerahmt.

Von Herrn Hofphotograph Theodor Schumann hier:

Photographien Seiner Königlichen Hoheit des Grossherzogs und Ihrer Königlichen Hoheit der Grossherzogin.

3. Für die physikalische und naturgeschichtliche Sammlung:

Herr Bankier Schmitzdorff in Brandenburg stiftete „in dankbarer Gesinnung für die Ausbildung, die seine Tochter, Fräulein Margarete Schmitzdorff, im Karlsruher Mädchengymnasium gefunden hat,“

400 Mark zur Anschaffung eines Induktatoriums.

Herr Kaufmann Herten sandte aus Buenos-Aires:

Ein präpariertes Krokodil (Haut) aus dem Paraguay.

4. Bücher für die Lehrer- und Schülerbibliothek:

Vom Grossherzoglichen Oberschulrat:

Krieger, Topographisches Wörterbuch des Grossherzogtums Baden. 2. Auflage, I. Band, I. Hälfte.
von Weech, Staatsminister Wilhelm Nokk.

Von der historischen Kommission:

Panzer, Friedrich, Die deutsche Heldensage im Breisgau.

Vom Karlsruher Stadtrat:

Goethe, Götz von Berlichingen; Deutsche Humoristen, Auswahl humoristischer Erzählungen; Heinrich von Kleist, Michael Kohlhaas (in je 6 Exemplaren).

Vom Grossherzoglich Badischen Oberrat der Israeliten:

Steckelmacher, Dr. M., Das Prinzip der Ethik.

Von der Generalverwaltung der Königlichen Museen in Berlin:

Didymos Kommentar zu Demosthenes.

Von Fräulein Jungk:

A. Jungk, Die Bedeutung des Interesses für unsere pädagogische Tätigkeit.

Von Fräulein Mossdorff:

Von Fräulein Ritzhaupt:

Herz, Unser Elternhaus.

4 Bändchen deutscher Prosa, ausgewählt von Dr. H. Porger.

Von Herrn Professor Dr. Klein:

Von Herrn Professor Dr. von Sallwürk:

Die botanischen Naturdenkmäler im Grossherzogtum Baden.

Lucianus, ex recensione Caroli Jacobitz.

Von Herrn Direktor Keim:

Von Herrn Professor Dr. Helbing:

Badische Kunst, 1903.

Muzik, Lehr- und Anschauungshefte zu den lateinischen Klassikern.

Von der Obersekundärerin Dora Gerson:

Von der Verlagsbuchhandlung Kittel:

Traduction des Satires de Perse. Paris 1529.

Jahnke, Fürst von Bismarck.

Von der Freytagschen Verlagsbuchhandlung in Leipzig:

Petz, Liedersammlung für die Oberklassen höherer Mädchenschulen; Lesebuch aus Cornelius Nepos; Caesar, de bello gallico von Fries; Livius XXI, XXII und Abschnitte aus XXIII bis XXXIX von Schirmer; Grillparzer, das goldene Vliess, herausgegeben von Matthias; Goethe, Gedankenlyrik, herausgegeben von Matthias; Mérimée, Colomba; Erckmann-Chatrion, Histoire d'un Conscrit; Fletscher, In the days of Drake; Lecky, the American war of independance.

II. Lehrgang und Lehrgegenstände.

1. Lehrplan.

Lehrgang nach Stufen u. Klassen, Fächern u. Wochen- stunden.	Vorschule			Höhere Mädchenschule							Gymnasialabteilung, anschliessend an die Unterstufe der Höheren Mädchenschule.					
	X	IX	VIII	Unterstufe				Oberstufe			Unter- Tertia	Ober- Tertia	Unter- Sekund.	Ober- Sekund.	Unter- Prima	Ober- Prima
				VII	VI	V	IV	III	II	I						
Religion	3	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
Deutsch	6	7	6	5	4	5	6	4	5	5	3	3	2	2	3	3[4]
Französisch	—	—	—	6	6	5	5	5	4	4	3	3	2	2	2	2
Englisch	—	—	—	—	—	—	—	4	5	5	—	—	—	(1)	(1)	(1)
Lateinisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	10	8	8	8	8[7]
Griechisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	8	8	8
Geschichte	—	—	—	—	1	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3
Geographie	—	—	2	2	2	2	2	1	1	1	2	2	—	—	—	—
Mathematik (Grössenlehre)	6	6	6	4	4	3	3	3	2	3	4	4	4	4	4	4
Naturkunde (und Physik)	1	1	—	1	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
Schreiben	—	2	2	2	2	1	—	—	—	(2)	—	—	—	—	—	—
Zeichnen	—	—	—	1	1	2	2	2	2	2	2	2	(2)	(2)	(2)	(2)
Singen	1	2	2	2	2	1	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—
Turnen	1	2	2	2	2	2	2	2	2(1)	2(1)	2	2	(2)	(2)	(2)	(2)
Handarbeiten	2	2	3	3	3	3	3	3	3	3	—	—	—	—	—	—
Im ganzen	20	25	28	30	30	30	30	31	31	32	32	32	31	31	32	32

Die in Klammern beigesetzten Zahlen bedeuten Stunden für freiwillige Teilnehmerinnen. In Klasse II und I der Höheren Mädchenschule ist eine Stunde während des Halbjahres von Anfang Oktober bis Ende März für Tanz- und sogenannten Anstandsunterricht bestimmt; Klasse I hat ausserdem Gelegenheit, in zwei Wochenstunden Stenographie zu erlernen, und an einem (für sie in der Lindenschule von der Stadt eingerichteten) zweistündigen Koch- und Haushaltungskurs mitzumachen. In der Gymnasialabteilung ist Englisch in Obersekunda bis Oberprima, Zeichnen und Turnen in Untersekunda bis Oberprima wahlfrei; für Deutsch und Lateinisch stehen in Oberprima elf Stunden zur Verfügung, von denen eine Stunde dem deutschen oder lateinischen Unterricht zugewiesen werden kann.

2. Lehrstoffe.

(Verzeichnis der Lehrbücher siehe Abschnitt II, 3. S. 19).

A. Höhere Mädchenschule mit Vorschule.

Religion.

a. Evangelische.

- X—VIII: Ausgewählte Geschichten des Alten und Neuen Testaments. Gebete, Sprüche, Kirchenlieder.
- VII—V: Die biblischen Geschichten, Fragen und Sprüche des Katechismus und die Kirchenlieder des 4., 5., 6. und 7. Schuljahres.
- IV: Biblische Geschichten, Fragen des Katechismus und Lieder des 7. Schuljahres. Kirchengeschichte bis zur Reformation. Lesen des Evangeliums Matthäi.
- III: Sämtliche biblischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments. Die Fragen des Katechismus und die Lieder des 8. Schuljahres. Kirchengeschichte von der Reformation an. Lesen der Apostelgeschichte.
- II: Bibelkunde: Altes Testament. Kirchengeschichte bis zur Reformation.
- I: Bibelkunde: Neues Testament. Kirchengeschichte von der Reformation an.

b. Katholische.

- X: Ausgewählte Geschichten des Alten und Neuen Testaments. Gebete.
- IX—VIII: Das 1. und 2. Hauptstück im kleinen Katechismus. Biblische Geschichten des Alten und Neuen Testaments. Gebete und Sittensprüche.
- VII: Das 1. Hauptstück des mittleren Katechismus mit Ausnahme der Fragen mit Stern. Das Sakrament der Busse. Ausgewählte Geschichte des Alten Testaments. Gebete.
- VI—V: Das 2. Hauptstück des mittleren Katechismus. Das Kirchenjahr. Biblische Geschichten des Alten Testaments. Gebete.
- IV: Das 1. Hauptstück des grossen Katechismus. Biblische Geschichten des Neuen Testaments. Das Kirchenjahr. Messopfer. Gebete.
- III: Das 3. Hauptstück des grossen Katechismus. Lehre vom Gebet und Messopfer. Abriss der Kirchengeschichte bis zur Reformation.
- II—I: Kirchengeschichte.

c. Altkatholische.

- X—VII: Katechismus: Hauptstück I und II. Biblische Geschichte: die vorgeschriebenen Erzählungen aus dem Alten und Neuen Testament. Gebete, Sprüche und Lieder.
- VI—V: Katechismus: Hauptstück V und VII. Biblische Geschichte. Erklärung des Kirchenjahres.

d. Israelitische.

- X—VIII: Biblische Geschichte von der Schöpfung bis Jakob. Sprüche.
- VII—V: Das vereinigte Königreich unter der Regierung Davids und Salomos. Die Teilung des Reichs. Das Reich Israel. Sprüche. Behandlung der Festtage.
- III: Nachbiblische Religionsgeschichte von der Zeit der Makkabäer bis zum Aufhören des Gaonats. Zehnwort und Heiligkeitsgebote Über Gebet und Gottesdienst. Lektüre von Psalmen und Sprüchen der Väter.
- II—I: Jüdische Geschichte von 750 bis 1750. Geschichte der Juden in Deutschland. Über das Wesen des Judentums. Lektüre von Hiob, Kapitel 1—12.

Deutsch.

- X:** Einübung der Schreib- und Druckschrift. Abschreiben des Gelesenen. Niederschreiben diktierter Wörter und Sätze. Auswendiglernen von Gedichten. Auflösen von Sätzen in Wörter, Silben und Laute mit Unterscheidung der Hell- und Leiselaute. Artikel und Substantiv, Singular und Plural. Anschauungsunterricht: Betrachtung und Zeichnen von Gegenständen aus Schule und Haus und von einigen Haustieren.
- IX:** Lesen von Lesestücken. Auswendiglernen von kleinen Lesestücken und Gedichten. Buchstabieren mit Silbentrennung nach Sprechsilben; Dehnung und Schärfung der Silben. Bestimmter und unbestimmter Artikel, Substantiv und Verb, Deklination und Konjugation (ausschliesslich des Passivs). Der rein einfache Satz. Rechtschreibübungen und Diktate. Anschauungsunterricht: Besprechung der vier Jahreszeiten. Betrachtung und Zeichnen von Gegenständen aus Haus, Garten und Feld.
- VIII:** Lesen, Besprechen und Nacherzählen ausgewählter Lesestücke. Auswendiglernen von Gedichten und leichten Lesestücken. Substantiv, Adjektiv, Personalpronomen, Konjugation (ausschliesslich des Passivs), Kenntnis der in den Mustersätzen vorkommenden Wortarten. Diktate und freie schriftliche Übungen.
- VII:** Lesen und Behandlung von Lesestücken. Vortrag von Gedichten. Der einfache Satz mit seinen Erweiterungen, Wortarten; Deklination der Substantive, Adjektive und Pronomen; Konjugation (mit Ausschluss des Passivs). Rechtschreibübungen und kleine Aufsätze.
- VI:** Behandlung ausgewählter Lesestücke. Vortrag von Gedichten. Laut- und Wortlehre, Substantiv, Adjektiv, Numerale, Pronomen, Verb. Rechtschreib- und Aufsatzübungen.
- V:** Behandlung von Lesestücken. Vortrag von Gedichten. Der einfache Satz und seine Erweiterungen durch Attribute, Objekte und adverbiale Bestimmungen. Erweiterung der in der VI. Klasse behandelten Wortbildungslehre. Orthographische Übungen, Diktate, Aufsätze.
- IV:** Behandlung ausgewählter Lesestücke. Vortrag von Gedichten. Das Satzgefüge. Einiges aus der Verslehre. Diktate und Aufsätze (auch Geschäftsaufsätze).
- III:** Homers Odyssee (im Auszuge); Balladen von Uhland, Chamisso, Schiller und Goethe; Freiheitspoesie; Uhland, Herzog Ernst von Schwaben; Heyse, Kolberg. Vortrag von Gedichten. Einiges über Vers- und Strophenarten. Lesestücke aus Lesebuch IV. Teil. Wiederholung der Grammatik. Aufsätze.
- II:** Literaturgeschichte bis Klopstock (ausschliesslich). Lesestücke aus Lesebuch IV. Teil. Vortrag von Gedichten. Nibelungenlied; dann in IIa: Wilhelm Tell, Julius Cäsar, Götz von Berlichingen, in IIb: Balladen von Schiller, Götz von Berlichingen, Coriolan. Aufsätze.
- I:** Einführung in die neuere Literatur in Verbindung mit der Lektüre: Klopstock, Oden, Lessing, Fabeln, Minna von Barnhelm, Nathan der Weise, Abschnitte aus Laokoon und der Hamburger Dramaturgie; Goethe, Gedichte, Abschnitte aus Dichtung und Wahrheit, Iphigenie, Hermann und Dorothea; Schiller, Maria Stuart und Jungfrau von Orleans; Sophokles, Antigone. Vortrag von Gedichten. Lesestücke aus Lesebuch IV. Teil. Aufsätze.

Französisch.

- VII:** Weitzenböck, Lehrbuch der französischen Sprache, I. Teil. Lektion 1 bis 20. Lautlehre. Präsens, Imperfekt und Imperativ von avoir, être und den Verben auf -er, das Possessivpronomen, Pluralbildung der Substantive und Adjektive. Die Femininbildung der Adjektive.
- VI:** Weitzenböck, Lehrbuch der französischen Sprache, I. Teil: Lektion 22 bis 48. Die regelmässige Konjugation der Verben auf -er, -ir, -re im Indikativ; Komparation der Adjektive; das Demonstrativpronomen.

- V a: Bierbaum, Lehrbuch der französischen Sprache, II. Teil: Lektion 6 bis 20. Regelmässige Konjugation der Verben auf -er, -ir im Indikativ und Konjunktiv; der Konjunktiv von avoir und être, aller, s'en aller, envoyer; die Veränderung des Partizip Perfekt mit être.
- V b: von Schmitz-Aurbach, Lehrbuch der französischen Sprache, III. Teil. Die vier regelmässigen Konjugationen; das Partizip Präsens; das Partizip Perfekt mit avoir und être; der Teilungsartikel.
- IV a: Bierbaum, II. Teil: Lektion 23 bis 26; III. Teil: Lektion 1 bis 10. Regelmässige Konjugation der Verben auf -re und -oir; die passive Form; reflexive Verben; das Partizip Perfekt; unregelmässige Verben auf -ir; Anwendung des Imperfekt und des historischen Perfekt.
- IV b: von Schmitz-Aurbach, IV. Teil. Die passive Form; reflexive Verben; die Lehre von den Pronomina, den Adjektiven und Adverbien; Pluralbildung der Substantive.
- III a: Bierbaum, III. Teil: Lektion 12 bis 26. Unregelmässige Verben; die Rektion der Verben; die Lehre vom Artikel, Substantiv, Adjektiv und Numerale sowie von den Pronomina. — Lektüre: Contes et récits pour la jeunesse.
- III b: Unregelmässige Verben; Rektion der Verben; Wiederholung der Formenlehre. — Lektüre: Brunot, Le Tour de la France par deux enfants; Gedichte, Fabeln.
- II: Grammatik: Wiederholung der unregelmässigen Verben; aus der Syntax: Gebrauch der Tempora und Modi; das Partizip Präsens und Perfekt. — Lektüre: Eugénie Foa, Mademoiselle de Lajolais; Alexandre Dumas, L'Oeillet Rouge; Jules Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière.
- I: Grammatik: Wiederholung der Wortlehre und der wichtigsten Kapitel aus der Syntax. — Lektüre: Racine, Athalie; Molière, Les Précieuses ridicules; Choix de Nouvelles modernes, III. Band; Gedichte, Fabeln. Übersicht über die Entwicklung der französischen Literatur. Auf allen Stufen schriftliche Arbeiten: Diktate, Übersetzungen, grammatische Übungen, freie Arbeiten; sowie Sprechübungen im Anschluss an den Unterricht und die Lektüre.

Englisch.

- III: Nach Gesenius-Regel, Kapitel I bis 10: Artikel; Substantiv: Genetiv, Pluralbildung, Geschlecht; Hilfsverben: to have, to be; Verb: Infinitiv, Gerundium, Aktiv und Passiv des regelmässigen schwachen Verbs; verneinende und fragende Form; umschreibende Konjugationsformen; Wortfolge; sämtliche Pronomina. — Lesestoff und Gedichte aus dem Lehrbuch.
- II: Repetitions-Grammatik von Rauch, Kapitel I bis VI: Artikel, Substantiv, Adjektiv, Numerale, Adverb, Pronomen nach Formenlehre und Syntax. — Lektüre: Dickens, A Christmas Carol in Prose; Gedichte aus Ohlerts Sammlung.
- I: Repetitions-Grammatik von Rauch, Kapitel VII bis IX: Verb, Präpositionen und Konjunktionen. — Lektüre: Stevenson, Treasure Island; in a: Shakespeare, The Merchant of Venice; in b: Bret Harte, Tales of the Argonauts.
- In den drei Klassen schriftliche Arbeiten: Reproduktionen, Diktate, Umschreibungen, Übersetzungen, kleine Aufsätze, zum teil in Briefform, Übungssätze zur Grammatik; sowie Sprechübungen im Anschluss an den Unterricht und den Lesestoff.

Geschichte.

- VII: Einzelne griechische Sagen. — VI: Griechische und römische Sagen und Geschichten.
- V: Erzählungen aus der deutschen Geschichte bis zum 30jährigen Kriege.
- IV: Erzählungen aus der deutschen Geschichte nach dem 30jährigen Kriege bis zur neuesten Zeit.
- III: Alte Geschichte bis zum Untergange des weströmischen Reichs.

- II: Geschichte des Mittelalters und der Anfänge der Neuzeit (bis 1648).
- I: Geschichte der Neuzeit.

Geographie.

- VIII: Heimatkunde: Stadt und Kreis Karlsruhe.
- VII: Grossherzogtum Baden.
- VI: Allgemeines über Erdoberfläche und Erdgestalt, sowie über die fünf Erdteile.
- V: Europa übersichtlich; Deutsches Reich, Österreich-Ungarn, Schweiz ausführlich.
- IV: Die anderen Länder Europas.
- III: Asien und Afrika; Wiederholung von Südeuropa.
- II: Amerika und Australien; Wiederholung von Deutschland.
- I: Die Erde als Weltkörper. Wiederholungen.

Grössenlehre.

- X: Die vier Grundrechnungsarten innerhalb 1 bis 20, mündlich und schriftlich.
- IX: Zu- und Abzählen mit den Zahlen 1 bis 20 im Zahlenraum von 1 bis 100 in reinen und angewandten Zahlen. Das Einmaleins.
- VIII: Vervielfachen, Enthaltensein und Teilen innerhalb der Grenzen des Einmaleins; die vier Grundrechnungsarten im Zahlenkreis von 1 bis 10000 mit unbenannten und gleichbenannten Zahlen.
- VII: Die vier Grundrechnungsarten im unbegrenzten Zahlenraum mit unbenannten und gleichbenannten Zahlen. Kenntnis der Münzen, Masse und Gewichte.
- VI: Die vier Grundrechnungsarten mit mehrfach benannten Zahlen.
- V: Die Lehre von den gemeinen und den Decimalbrüchen.
- IV: a. Rechnen. Wiederholung und Erweiterung der Bruchlehre. Verwandlung von gemeinen Brüchen in Decimalbrüche und umgekehrt. Zweigliedrige Zweisatzrechnungen.
b. Geometrie. Linien, Winkel, Flächen.
- III: a. Rechnen. Arbeits-, Zins-, Rabatt-, Teilungs-, Gesellschafts- und Durchschnittsrechnung. Mehrgliedrige Zweisatzrechnungen.
b. Geometrie: Berechnung ebener Flächen.
- II: a. Rechnen. Zins-, Rabatt- und Teilungsrechnungen.
b. Geometrie. Lehre von den Winkeln, den Drei-, Vier- und Vielecken und vom Kreis. Ähnlichkeit der Dreiecke.
- I: a. Rechnen. Terminrechnung. Wertpapiere. Wiederholungen aus allen Gebieten des bürgerlichen Rechnens und aus der Bruchlehre. Quadratwurzel und ihre Anwendung auf geometrische Aufgaben.
b. Geometrie. Der Oberflächeninhalt und Rauminhalt der Körper.

Naturkunde.

- VIII: Vertreter aus Tier- und Pflanzenreich.
- VII: Säugetiere. Blütenpflanzen aus der nächsten Umgebung. Kochsalz.
- VI: Vögel. Blütenpflanzen aus der Umgebung der Stadt. Wichtige Metalle.
- V: Reptilien, Amphibien, Fische. Von den Insekten: Käfer, Hautflügler, Schmetterlinge. Vertreter verschiedener Pflanzenfamilien des natürlichen Systems. Wichtige Mineralien.
- IV: Die wirbellosen Tiere. Die schwierigeren Familien des natürlichen Systems. Vertreter der blütenlosen Pflanzen. Das Linnésche System. Übungen im Bestimmen.

- III: Anthropologie. Chemie.
- II: Physik: Magnetismus, Elektrizität. Wärme, Schall.
- I: Physik. (In Zukunft: Statik und Mechanik fester, flüssiger und luftförmiger Körper, Schall und Licht.) Magnetismus, Elektrizität, Licht, Wärme.

Schreiben.

- IX—V: Deutsche und lateinische Schrift.
- I: Fakultativ: Stenographie nach Götz, Lehrbuch des Rollerschen Systems.

Zeichnen.

- VII: Einfache gradlinige Formen. Bogenlinien. Pflanzenblätter und einfache Gegenstände. Versuche im Anlegen mit Farbe.
- VI: Wie Klasse VII unter Berücksichtigung schwierigerer Formen.
- V: Blattformen nach gepressten Blättern, einfache Gegenstände, deren Formen vorherrschend in einer Ebene liegen mit Anwendung der natürlichen Farben.
- IV: Gebundenes Zeichnen. Freihandzeichnen auf geometrischer Grundlage mit Verwendung von Farben.
- III: Perspektivisches Freihandzeichnen nach geometrischen Körpern und einfachen Gebrauchsgegenständen.
- II: Perspektivisches Zeichnen nach Modellen, Gebrauchsgegenständen, Pflanzenzeichnen, einfache Stilleben grösstenteils in Aquarellfarben.
- I: Zeichnen und Malen von Pflanzen, Vögeln und Stilleben, Figuren- und Landschaftszeichnen.

Singen.

- X—VIII: Stimm- und Gehörübungen. Kenntnis der Noten. Einstimmige Lieder. Choräle.
- VI—IV: Leichtere Tonarten. Ein- und zweistimmige Übungen und Lieder. Choralgesang.
- III—I: Dreistimmige Übungen und Lieder. Choräle, ein- und mehrstimmig.

Turnen.

- X—I: Nach dem Lehrplan für das Turnen der weiblichen Schuljugend von Hofrat A. Maul: und zwar IX—VIII: Die Vorstufe; VII—III: Erste bis fünfte Stufe.
- II: Die einfacheren Übungen der sechsten Stufe und im Anstands- und Tanzunterricht: Belehrungen über den guten Ton im Hause und die gebräuchlichsten Tänze.
- I: Die schwierigeren Übungen der sechsten Stufe und im Anstands- und Tanzunterricht: Belehrungen über den guten Ton im öffentlichen Leben, Rundtänze und Menuett.

Handarbeiten.

- X—VIII: Stricken: Übungstreifen, ein Paar Staucher; zwei Paar Strümpfe; ein Piquémusterstreifen.
- VII: Häkeln: Mustertuch. Stricken: Ein Paar Socken.
- VI: Sticken: Stramintuch. Stricken: Durchbrochener Musterstreifen.
- V: Nähen: Ein Nähtuch.
- IV: Zuschneiden und Handnähen: Mädchenhemd. Filetstricken, Filetguipure.
- III: Flicken: Flicktuch, Stopftuch, Maschenstich.
- II: Weiss-Sticken: Sticktuch. Handnähen: Verschiedene Wäschegegenstände.
- I: Maschinennähen: Nähtuch, verschiedene Wäschegegenstände.

B. Gymnasialabteilung.

Religion.

- U. III u. O. III: Gemeinsam mit Klasse IV und III der Höheren Mädchenschule.
U. II u. O. II: Evangelische: Bibelkunde: Altes Testament.
U. I u. O. I: Evangelische: Glaubens- und Sittenlehre.
U. II bis Ob. I: Katholische: Kirchengeschichte, erster Teil.
U. II bis Ob. I: Israelitische: Religionsgeschichte, neueste und ältere Zeit.

Deutsch.

- U. III u. O. III: Gedichte und Lesestücke nach Wendt; Grillparzer, Ottokars Glück und Ende; Heyse, Colberg; Freytag, Preussens Erhebung. Gramm. Repetitionen. Aufsätze.
U. II u. O. II: Schillers und Goethes Jugend. Don Carlos. Entwicklung des Dramas im XIX. Jahrhundert. Vorträge und Aufsätze.
U. I: Übersicht über die Literaturgeschichte von den Anfängen bis Klopstock (einschliesslich). Mittelhochdeutsche Grammatik und Lektüre (Nibelungenlied; Walther von der Vogelweide). Aufsätze und Vorträge. Grundzüge der Psychologie.
O. I: Übersicht über die Literaturgeschichte von Klopstock an. Aufsätze und Vorträge.

Latein.

- U. III: Regelmässige Formenlehre nach Grammatik von Schmalz-Wagener und Übungsbuch von Kautzmann, Pfaff, Schmidt I. Unregelmässige Formenlehre nach Kautzmann II bis zu den Verba anomala (§ 28.) — Schriftliche Arbeiten.
O. III: Das unregelmässige Verbum (Kautzmann § 17 bis Schluss). Kasuslehre, Infinitiv, Gerundium, Gerundiv (Schmalz-Wagener). — Ausgewählte Stücke aus Nepos und Livius in der Bearbeitung von Stein. Caesar bell. Gall. II und IV. — Mündliche und schriftliche Übersetzungen ins Lateinische.
U. II: Wiederholung und Erweiterung der Formen- und Kasuslehre; Syntax nach der Grammatik von Stegmann §§ 184 bis 242. — Caesar bell. Gall. I, III, VII; Ovid, Metamorphosen (Ausgabe von Sedlmayer); Livius XXI. — Mündliche und schriftliche Übungen im Anschluss an die Lektüre und sonstige schriftliche Arbeiten.
O. II: Livius XXI und XXII (in Auswahl); Vergil I, II, IV (in Auswahl); Cicero pro Roscio Amerino und in Catil. I; Sallust bellum Catilinae. — Grammatische Repetitionen, stilistische Übungen und schriftliche Arbeiten.
U. I: Livius XXII; Cicero in Verrem IV; Horaz Oden I, II, Epoden und Satiren (in Auswahl); Tacitus Germania und Ann. I. — Grammatische Repetitionen; stilistische Übungen und schriftliche Arbeiten.
O. I: Cicero, ausgewählte Briefe; Tacitus Annalen, Buch II bis VI und XI bis XVI (in Auswahl) mit Ergänzungen aus Seneca und Sueton. Horaz Epoden, Oden III, IV, Episteln I. und Ars poetica; Catull in der Auswahl von Biese. — Schriftliche Arbeiten.

Griechisch.

- U. II: Formenlehre (nach Wendt bis § 162) einschliesslich alle Verba auf *μ* und die unregelmässigen Verben, soweit sie in der Lektüre vorkommen. Xenophon, Anabasis I. — Schriftliche Übungen.

- O II: Repetition der Formenlehre, Zusammenfassung der unregelmässigen Verben. Syntax nach Wendt. — Xenophon, Anabasis I cap. 5 bis IV mit Auswahl; Homer, Odyssee I bis XII (in Auswahl); Herodot I. Buch. — Mündliche und schriftliche Übersetzungen ins Griechische.
- U I: Herodot VI bis IX (in Auswahl); Platos Apologie und Kriton; Homer, Od. XIII bis Schluss und Ilias I bis XII (in Auswahl); Sophokles, Aias. — Grammatische Wiederholungen und schriftliche Arbeiten.
- O. I: Homer, Ilias XVI bis XXIV (in Auswahl); Sophokles, Oedipus Rex und Antigone; Plato, Euthyphron, Phaedon und Teile des Gorgias; Demosthenes, I. philippische und I. bis III. olynthische Rede. Im Anschlusse an die Platolektüre Abschnitte aus der philosophischen Propädeutik. — Grammatische Repetitionen und schriftliche Arbeiten.

Französisch.

- U. III: Formenlehre nach Plattners Lehrgang der französischen Sprache, Stück 1 bis 70. Übersetzungen aus dem Französischen ins Deutsche und schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Deutschen ins Französische.
- O III: Plattners Lehrgang der französischen Sprache, Stück 55 bis 77 (Schluss des Buchs); Repetition der Formenlehre; ausgewählte Teile der Syntax; schriftliche Arbeiten. — Souvestre, Sous la tonnelle.
- U. II: Repetition der Syntax mit mündlichen und schriftlichen Übungen. — La fille du braconnier; Molière, L'Avare.
- O II: Montesquieu, Considérations; Molière, Misanthrope. Schriftliche Arbeiten.
- U. I. u. O. I: Molière, Tartuffe; Saint-Simon, Memoiren; Descartes, Discours. Grammatische Wiederholungen im Anschluss an die schriftlichen Arbeiten.

Geschichte.

- U. III u. O. III: Geschichte der Neuzeit nach Martens' Leitfaden.
- U. II u. O. II: Römische Geschichte nach Martens' Lehrbuch.
- U. I: Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit bis 1648.
- O. I: Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit (künftig: Neuzeit seit 1648).

Geographie.

- U. III u. O. III: Wiederholung Deutschlands; Afrika, Australien.

Mathematik

- U. III: Arithmetik: Wiederholung aus der Bruchlehre und dem Geschäftsrechnen. Die drei ersten Grundrechnungsarten.
Geometrie: Grundbegriffe; Symmetrie, Lehre vom Dreieck, Kongruenz.
- O. III: Arithmetik: Division. Faktorenerlegung. Proportionen. Lineare Gleichungen mit einer Unbekannten. Potenzen mit positiven ganzen Exponenten.
Geometrie: Lehre vom Kreis, Parallelogramm und Vieleck. Konstruktionen.
- U. II: Arithmetik: Potenzieren und Radizieren. Proportionen. Lineare Gleichungen mit einer und zwei Unbekannten.
Geometrie: Flächenverwandlung und Berechnung geradliniger Figuren. Mass und Verhältnis von Strecken. Ähnlichkeit der Dreiecke.

- O. II: Arithmetik: Logarithmen. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten.
Geometrie: Kreisberechnungen. Goniometrie und Trigonometrie.
U. I: Arithmetik: Arithmetische und geometrische Reihen, Zinzeszins- und Rentenrechnung.
Quadratische Gleichungen mit zwei Unbekannten.
Geometrie: Stereometrie.
O. I: Arithmetik: Kombinatorik; binomischer Lehrsatz. Komplexe Zahlen.
Geometrie: Kegelschnitte in analytischer und synthetischer Behandlung.

Naturkunde.

- U. III: Wirbeltiere. Morphologie der Pflanzen.
O. III: Der menschliche Körper. Wirbellose Tiere. Anatomie und Physiologie der Pflanzen.
U. II: Magnetismus. Elektrizität.
O. II: Mechanik. Akustik. Katoptrik.
U. I: Optik. Wärme.
O. I: Anorganische Chemie. Mathematische Geographie.

Philosophische Propädeutik.

- U. I: Grundzüge der Psychologie (vergleiche oben Deutsch).
O. I: Logik nebst historischer Übersicht über die Geschichte der alten Philosophie (vergleiche oben Griechisch).

Zeichnen.

- U. III u. O. III: Perspektivisches Zeichnen nach geometrischen Körpern und Gebrauchsgegenständen.
Einfache Zusammenstellungen.
U. II bis I: Fakultativ: Zeichnen und Malen verschiedener Gegenstände. Figuren- und Landschaftszeichnen, letzteres zumteil im Freien.

Turnen.

- U. III u. O. III: Ausgewählte Abschnitte aus den drei Unterstufen von Mauls Lehrplan für den weiblichen Turnunterricht.
U. II bis O. I: Fakultativ: Ausgewählte Abschnitte aus den drei Oberstufen.

Englisch. (Fakultativ)

- O. II: Grammatik von Gesenius-Regel: Kapitel 10 bis 16. — Collection of Tales and Sketches, Bd. II, Velh. & Klas. — Schriftliche Arbeiten.
U. I: Gesenius-Regel: Kapitel 16—23. — London Old and New. Klapperich, Gedichte. — Sprechübungen und schriftliche Arbeiten.
O. I: Gesenius-Regel: Kapitel 24—30. — Shakespeare, Hamlet. Gedichte. — Sprechübungen und schriftliche Arbeiten.

3. Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

Nicht aufgenommen sind die Einzelausgaben der in den Oberklassen der Höheren Mädchenschule und der Gymnasialabteilung behandelten deutschen und fremdsprachlichen Lesestoffe (vergleiche Abschnitt II, 2, Seite 12 f. und 16 f.

Religion.

Klasse

a. Evangelische.

IX—III: Biblische Geschichte für den evang.-protestant. Religionsunterricht im Grossherzogtum Baden.

IX—I: Gesangbuch mit Noten.

VII—III: Katechismus.

IV u. III: Neues Testament. Evangelische Kirchengeschichte für das Grossherzogtum Baden.

II u. I: Zittel, Bibelkunde (in Zukunft: Mehlhorn, Bibelkunde).

U II—I: Mehlhorn, Grundriss der evangelischen Glaubenslehre.

b. Katholische.

VII—IV: Mey, Biblische Geschichte für katholische Volksschulen,

V u. IV: Mittlerer Katechismus der katholischen Religion für das Erzbistum Freiburg.

III—I: Grosser Katechismus der katholischen Religion mit Abriss der Religionsgeschichte.

U. II—O. I: Dreher, Lehrbuch der katholischen Religion.

c. Altkatholische.

X—V: Biblische Geschichte, herausgegeben im Auftrag der altkatholischen Synode. Katechismus.

d. Israelitische.

X—V: Müller, Biblische Geschichte.

Deutsch.

X: Goldschmidt, Fibel für deutsche Schulen.

VII—III: Rehorn, Methodischer Lehrgang für den Unterricht in der deutschen Grammatik.

IX—I: Keller, Stehle & Thorbecke, Lesebuch für Höhere Mädchenschulen, I. bis IV. Teil (I. Teil: Kl. IX und VIII; II. Teil: Kl. VII und VI; III. Teil: Kl. V und IV; IV. Teil: Kl. III bis I).

II u. I: Wychgram, Leitfaden der deutschen Literaturgeschichte.

U. III u. O. III: Wendt, Satzlehre.

U. III — O. I: Wendt, Sammlung deutscher Gedichte. Wendt, Deutsches Lesebuch, II. und III. Teil.

U. I u. O. I: Egelhaaf, Grundzüge der deutschen Literaturgeschichte.

Französisch.

VII u. VI: Weitzenböck, Lehrbuch der französischen Sprache, I. Teil.

V: Vom 12. September 1904 an: Weitzenböck, II. Teil.

IVa u. IIIa: Bierbaum, Lehrbuch der französischen Sprache, III. Teil.

IVb: von Schmitz-Aurbach, Leitfaden der französischen Sprache, IV. Teil.

II: Weitzenböck, Französische Grammatik.

U. u. O. III: Plattner, Lehrgang der französischen Sprache.

Als Wörterbuch wird empfohlen:

Sachs-Vilatte, Französisch-deutsches und Deutsch-französisches Wörterbuch.

Thibaut, Französisch-deutsches und Deutsch-französisches Wörterbuch.

Englisch.

III u. II: Gesenius-Regel, Lehrbuch der englischen Sprache.

I: Rauch, Repetitionsgrammatik.

Als Wörterbuch wird empfohlen:

Ellwell, Englisch-deutsches und Deutsch-englisches Wörterbuch.

Latein.

- U. III—O. I: Wagener-Schmalz, Lateinische Grammatik.
U. III u. O. III: Kautzmann, Pfaff & Schmidt, Lateinisches Übungsbuch I und II.
Als Wörterbuch wird empfohlen:
Stowasser, Lateinisch-deutsches Schulwörterbuch.
Heinichen-Wagener, Lateinisch-deutsches Schulwörterbuch.

Griechisch.

- U. II—O. I: Wendt, Griechische Schulgrammatik.
U. II: Kaegi, Griechisches Übungsbuch I.
Als Wörterbuch wird empfohlen:
Benseler, Griechisch-deutsches Wörterbuch.
Menge, Griechisch-deutsches Wörterbuch.

Geschichte.

- V u. IV: J. C. André, Erzählungen und Lebensbilder aus der deutschen Geschichte, Ausgabe B.
III—I: Neubauer, Geschichtliches Lehrbuch für Höhere Mädchenschulen, I.—III. Teil.
III—I u. U. III } Putzger, Historischer Schulatlas.
bis O. I: }
U. III u. O. III: Martens, Leitfaden für mittlere und neue Geschichte.
U. II—O. I: Martens, Lehrbuch der Geschichte, Teil I—III.
U. II u. O. II: Luckenbach, Kunst und Geschichte, I. Teil.

Geographie.

- VIII: Mattes & Bürkel, Heimatkunde, I und II.
VII: Bürkel, Das Grossherzogtum Baden.
VI: Hummel, Kleine Geographie in Überblicken und Lebensbildern.
V—III: Hummel, Grundriss der Erdkunde.
VI—I: Diercke-Gäbler, Schulatlas, mittlere Ausgabe.

Mathematik.

- U. III—O. I: Bardey, Aufgabensammlung (neue Bearbeitung von Pietzker & Presler.) — Henrici-Treutlein
Lehrbuch der Elementargeometrie, I.—III. Teil (in freier Benutzung).
O. II—O. I: Gauss, Fünfstellige logarithmische und goniometrische Tafeln.

Naturkunde.

- VI—IV: Polack-Melinat, Illustrierte Naturgeschichte, I. Kursus.
III: Fricke, Chemie für mittlere und höhere Mädchenschulen.
II u. I: Fricke, Leitfaden für den Unterricht in der Physik.

Singen.

- X—I: Karlsruher Liederbuch, 1. und 2. Teil.

III. Statistik der Anstalt.

1. Lehrpersonal und Verwaltungsbehörde.

a. Lehrerkollegium (am Ende des Schuljahres).

Etatmässige Lehrer und Lehrerinnen.

- | | |
|--|--|
| 1. Direktor <i>Friedrich Keim.</i> | 13. Reallehrerin Fräulein Dr. <i>Marie Gernet.</i> |
| 2. Professor <i>Hermann Nopper.</i> | 14. Fräulein <i>Therese von Schmitz.</i> |
| 3. › Dr. <i>Sigmund Reichenberger.</i> | 15. › <i>Anna Jungk.</i> |
| 4. › Dr. <i>Robert Helbing.</i> | 16. › <i>Lina Mossdorff.</i> |
| 5. › Dr. <i>Karl Ott.</i> | 17. › <i>Emma Drach.</i> |
| 6. › Dr. <i>Edmund von Sallucürk.</i> | 18. › <i>Helene Weick.</i> |
| 7. › <i>Fritz Berger.</i> | 19. › <i>Hermine Ritzhaupt.</i> |
| 8. Reallehrer <i>Karl Kobe.</i> | 20. › <i>Isabella Wehrle.</i> |
| 9. › <i>Karl Bürkel.</i> | 21. › <i>Maria Schmidt.</i> |
| 10. › <i>Franz Müller.</i> | 22. Frau <i>Ida Bader geb. Specht.</i> |
| 11. › <i>Albrecht Gansloser.</i> | 23. Fräulein <i>Leontine Loës.</i> |
| 12. › <i>Philipp Seltenreich.</i> | |

Nichtetatmässige Lehrkräfte:

- | | |
|--|---------------------------------------|
| 24. Praktikant <i>Wilhelm Gack.</i> | 27. Fräulein <i>Mathilde Meinzer.</i> |
| 25. › <i>Robert Bender.</i> | 28. › <i>Anna Schrickel.</i> |
| 26. Realschulkandidat <i>Julius Zischka.</i> | 29. › <i>Elisabeth Will.</i> |

Neben- und Hilfslehrer und -Lehrerinnen.

- | | |
|---|---|
| Stadtpfarrer <i>Franz Rhode</i> , evang. Religionslehrer. | Rabbiner Dr. <i>Julius Zimels</i> , isr. Religionslehrer. |
| Stadtvikar <i>Karl Bauer</i> , › › | Hauptlehrer <i>Max Kaufmann</i> , › › |
| Stadtpfarrer Geistl. Rat <i>Anton Knörzer</i> , | Professor <i>Karl Goos</i> } am Gymnasium. |
| › › | › Dr. <i>August Marx</i> } am Gymnasium. |
| Kaplan <i>Otto Fetzner</i> , › › | Fräulein <i>Maria Bürkel</i> } zur Aushilfe. |
| › <i>Stefan Waibel</i> , › › | › <i>Thekla Schlechter</i> } zur Aushilfe. |
| Stadtpfarrer <i>Emil Bodenstein</i> , altkath. › | |

b. Aufsichtsrat:

Ausser dem Direktor und Professor Dr. *Ott*:

- | | |
|--|--|
| <i>Siegrist</i> , Bürgermeister, Vorsitzender. | Frau <i>Luitgard Himmelheber.</i> |
| Dr. <i>Binz</i> , Rechtsanwalt, Stadtrat. | › <i>Pauline Luckenbach</i> |
| <i>Boeckh</i> , Rechtsanwalt, Stadtrat. | <i>Schweickert</i> , Seminaroberlehrer a. D. |
| Dr. <i>Doll</i> , Stadt- und Schularzt. | <i>Schwindt</i> , Verwaltungsdirektor, Stadtverordneter. |
| <i>Fetzer</i> , Präsident. | <i>Wachsmuth</i> , Schreinermeister, › |
| Dr. <i>Goldschmit</i> , Professor, Stadtverordneter. | Dr. <i>Weill</i> , Rechtsanwalt, Stadtrat. |
| <i>Haendel</i> , Privatmann, Stadtrat. | <i>Williard</i> , Baurat a. D., Stadtrat. |
| <i>Ostertag</i> , Privatmann, Stadtrat. | |

c. Kassenverwaltung:

Stadtrechner *Fecker.*

d. Schuldienerinnen:

- Witwe *Coy* für das Schulhaus Sophienstrasse 14.
› *Sattler* für das Schulhaus Waldstrasse 83.

2. Verteilung des Unterrichts

Lehrer.	Vorstand.	Vorschule			Höhere Mädchenschule: Unterstufe.								
		X.	IX.	VIII.	VII a.	VII b.	VI a.	VI b.	V a.	V b.	IV a.	IV b.	
Direktor Keim	Oberprima												
Professor Nopper	Obertertia												
Professor Dr. Reichenberger	Obersekunda												
Professor Dr. Helbing	Untersekunda												
Professor Dr. Ott	Unterprima												
Professor Dr. v. Sallwürk	II a.												
Professor Berger	II b.												
Reallehrer Kobe	IV a.							Geog. 2	Rechnen 3 Gesch. 2 Geog. 2 Schreib. 1 Ev. Rel. 2			Dtsch. 6 Geog. 2 Ev. Rel. 2	
Reallehrer Bürkel	IV b.											Dtsch. 6 Rechn. 3 Zeichnen in 3 Abt. je 2 Std.	
Reallehrer Müller	V b.										Dtsch. 5 Rechn. 3 Ev. Rel. 2		Natk. 2 Ev. Rel. 2
Reallehrer Gansloser						Zeich. 1	Zeich. 1	Zeich. 1	Zeich. 1	Zeichnen in 3 Abt. je 2 Std.			
Reallehrer Seltenreich	VI b.								Deutsch 4 Geog. 2 Naturk. 1 Ev. Rel. 2	(Rech. 3)		Natk. 2	
Reallehrerin Frä. Dr. Gernet													
Lehramtsprakt. Gack	Untertertia												
Lehramtsprakt. Bender													
Realschulkand. Zischka	VI a.								Deutsch 4 Rech. 4 Naturk. 1 Schr. 1 2 Singen 1 Ev. Rel. 2	Schr. 2 Singen 2 Geog. 2	Singen 1	Schr. 1 Singen 1	Singen 1 Singen 1 (seit Ostern Komb.)
Professor Goos													
Professor Dr. Marx													

unter die Lehrenden.

Höhere Mädchenschule: Oberstufe.						Gymnasialabteilung						Zahl der Stunden.
III a.	III b.	II a.	II b.	I a.	I b.	Unter- tertia.	Ober- tertia.	Unter- sekunda	Ober- sekunda	Unter- prima.	Ober- prima.	
					Dtsch. 5						Deutsch 3 (4)	8 (9)
							Math. 4	Phys. 2 Math. 4	Phys. 2	Phys. 2 Math. 4	Phys. 2 Math. 4	24 u. Ordn. d. physik. Kab.
Gesch. 2 Geog. 1							Lat. 10		Griech. 8		Horaz 2	23 u. Ordn. d. An- schauungsmittel
	Gesch. 2 Geog. 1						Deutsch 3	Griech. 8		Lat. 8		22
				Dtsch. 5 Gesch. 2					Franz. 2	Dtsch. 3 Französisch 2	Gesch. 3	17 und Bibl.
		Dtsch. 5						Franz. 2 Deutsch 2 Geschichte 3		Griech. 8		20
			Dtsch. 5 Gesch. 2 Geog. 1		Gesch. 2				Lat. 8	Gesch. 3		21
												(22)
Rechn. 3 Natk. 2	Rechn. 3											23 u. Bibl.
		Rechn. 2 Natk. 2	Rechn. 2 Natk. 2		Stenographie 2							24 u. Ordn. d. naturkundl. Lehrmittel
Zeichnen in 3 Abt. je 2 Std.	Zeichnen in 3 Abt. je 2 Std.			Zeich. 2	Zeich. 2		Zeichnen 2	Zeichnen 2 Std. für Freiwillige				24 u. 6
	Natk. 2 Ev. Rel. 2 Singen 1		Singen 1		Rechn. 3 Natk. 2 Geog. 1 Singen 1		Ev. Rel. mit III b.					24 u. Schül.-Bibl. (u. 3 Vertr.)
				Rechn. 3 Natk. 2 Geog. 1			Math. 4 Natk. 2 Geographie 2			Math. 4		20 u. Aufsicht im M.-G.
	Dtsch. 4						Lat. 10		Lat. 8			22
		Gesch. 2 Geog. 1	Engl. 5		Engl. 5		Franz. 3 Geschichte 2	Franz. 3				21
Ev. Rel. 2								Ev. Rel. mit III a.				26 (u. 1 Vertr.)
											Lat. 6(5)	6 (5)
										Griech. 8		8

Lehrer.	Vorstand.	Vorschule				Höhere Mädchenschule: Unterstufe.								
		X.	IX.	VIII a.	VIII b.	VII a.	VII b.	VI a.	VI b.	V a.	V b.	IV a.	IV b.	
Fräulein v. Schmitz	I b.	Kath. Rel. 2							Franz. 6		Franz. 5		Franz. 5	
Fräulein Jungk	I a u. V a.	Ev. Rel. 3				Franz. 6				Dtsch. 5 Franz. 5				
Fräulein Mossdorf	IX.	Singen 1	Deutsch 7 Singen 2 Ev. Rel. 3		Geog. 2 Singen 2	Singen 2	Singen 2 Geogr. 2							
Fräulein Drach	III a.					Geogr. 2 Ev. Rel. 2								
Fräulein Weick	VII b.		Kath. Religion 3				Deutsch 5 Franz. 6 Schreib. 1						Gesch. 2 Geogr. 2	
Fräulein Ritzhaupt	III b.							Franz. 6 Gesch. 1 Rechn. 4	Gesch. 1					
Fräulein Wehrle	VIII b.				Dsch. 6 Rech. 6 Schr. 2 Natk. 2							Franz. 5 Rechn. 3		
Fräulein Schmidt	X.	Deutsch 6 Rechn. 6 Ansch. 1 Turnen 1					Turn. 2		Turn. 2		Turn. 2	Gesch. 2 Turn. 2		
Frau Bader	VIII a.			Dsch. 6 Rech. 6 Schr. 2 Turn. 2			Ev. Rel. 2						Turn. 2	
Fräulein Loës	VII a.		Singen 1			Deutsch. 5 Rech. 4 Natk. 1 Schr. 2 Turnen 2				Natk. 2 Turn. 2				
Fräulein Meinzer			Rechn. 6 Ansch. 1	Ev. Rel. 3			Rechn. 4 Natk. 1					Gesch. 2 Geogr. 2 Naturk. 2		
Fräulein Schrickel		Hdarb. 2	Hdarb. 2 Turn. 2		Hdarb. 3	Hdarb. 3	Hdarb. 3	Hdarb. 3 Turn. 2	Hdarb. 3			Hdarb. 3		
Fräulein Will			Hdarb. 2							Hdarb. 3		Hdarb. 3	Hdarb. 3	
Fräulein Schlechter	IV a.			Geog. 2 Natk. 2						Geogr. 2 Gesch. 2 Schreib. 1		Dtsch. 6 Geogr. 2		
Fräulein Bürkel			Schr. 2	Hdarb. 3										
Stadtpfarrer Rohde														
Stadtvikar Bauer														
Geistl. Rat Knörzer														
Kaplan Fetzner						Kath. Religion 2		Kath. Religion 2						
Kaplan Waibel												Kath. Religion 2		
Stadtpfarrer Bodenstein						Alt-katholische Religion 2								
Rabbiner Dr. Zimels												Israelitische		
Hauptlehrer Kaufmann			Israelitische Religion 2			Israelitische Religion 2								

Höhere Mädchenschule: Oberstufe.						Gymnasialabteilung.						Zahl der Stunden.
III a	III b	II a	II b	I a	I b	Unter- tertia.	Ober- tertia	Unter- sekunda	Ober- sekunda	Unter- prima.	Ober- prima.	
					Franz. 4							22
				Franz. 4								23
												23
Dtsch. 4 Engl. 4		Engl. 5		Engl. 5								22
Franz. 5												25
	Franz. 5 Engl. 4							Engl. 1	Engl. 1	Engl. 1		24
												24
Turn. 2												26 (u. 2 Anst- u. Tanzst)
	Turn. 2	Turn. 2		Turn. 2	Turn. 2	Turnen 2		Turnen 2				26 u. 6
			Franz. 5 Turn. 2									26
		Franz. 5										26
												26
Hdarb. 3	Hdarb. 3	Hdarb. 2	Hdarb. 2	Hdarb. 2	Hdarb. 2							25
												17 (Vertr.)
				Ev. Religion 2				Ev. Religion 2		Ev. Religion 2		6
		Ev. Religion 2										2
								Kathol. Religion 2				2
Kath. Religion 2			Kath. Religion 2				Kth. Rel. m. Kl. III					8
							Kth. Rel. m. Kl. IV					2
												2
Religion 2			Israel. Religion 2			Israel. Religion mit Kl. III u. IV.		Israel. Religion 1				5
												4

3. Übersicht des Besuches der Anstalt

im Schuljahr 1903/1904
nach dem Stande vom 1. Juli.

	Klassen																				Gesamt- summe							
	Vorschule				Zusammen	Höhere Mädchenschule										Zusammen	Mädchengymn					Zusammen						
	X	IX	VIII.a.	VIII.b.		VII.a.	VII.b.	VI.a.	VI.b.	V.a.	V.b.	IV.a.	IV.b.	III.a.	III.b.		II.a.	II.b.	I.a.	I.b.			U.III	U.II	U.I	O.I		
			VIII.a.	VIII.b.		VII.a.	VII.b.	VI.a.	VI.b.	V.a.	V.b.	IV.a.	IV.b.	III.a.	III.b.		II.a.	II.b.	I.a.	I.b.			U.III	U.II	U.I	O.I		
Stand d. letzten Jahres- berichts (am 1. Juli 03)	40	43	51	—	134	36	36	36	38	33	32	40	39	34	32	22	33	13	22	446	12	19	12	14	13	9	79	659
Ausgetreten a. Schlusse des vorigen Schul- jahres (bis 14. Sept.)	1	2	3	2	8	—	1	1	1	7	—	10	2	7	9	4	5	13	22	82	—	—	2	1	—	9	12	102
Stand zu Anfang des laufenden Schul- jahres (am 15. Sept.)	47	44	24	24	139	35	36	37	43	37	40	33	35	31	38	29	23	25	28	470	6	13	20	10	16	12	77	686
Zugang während des Schuljahres	4	5	9	7	25	2	3	4	2	2	3	7	2	3	—	—	—	—	—	28	—	2	—	—	1	—	3	56
Gesamtsumme } . . . währ. d. Schulj. }	51	49	33	31	164	37	39	41	45	39	43	40	37	34	38	29	23	25	28	498	6	15	20	10	17	12	80	742
Ausgetreten während des Schuljahres . . .	5	5	3	1	14	5	4	6	2	—	2	3	1	4	8	3	3	—	4	45	—	1	1	—	—	—	2	61
Stand am Ende des Schulj. (am 1. Juli 04)	46	44	30	30	150	32	35	35	43	39	41	37	36	30	30	26	20	25	24	453	6	14	19	10	17	12	78	681
Versetzte (bezw. nach Prüfung aufgen.) . .	51	44	29	26	150	32	36	36	42	38	40	33	32	33	35	26	23	25	28	459	5	14	20	10	15	12	86	685
Repetenten	—	5	4	5	14	5	3	5	3	1	3	7	5	1	3	3	—	—	—	39	1	1	—	—	2	—	4	57
Evangelisch	36	33	21	20	110	23	25	26	31	25	30	32	24	21	17	18	17	16	19	324	2	11	15	7	9	7	51	485
Katholisch	10	13	10	9	42	11	13	11	11	11	10	8	13	11	15	8	3	6	8	139	3	3	2	2	4	2	16	197
Altkatholisch	—	1	2	—	3	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	5	5	
Israelitisch	4	2	—	1	7	3	—	4	3	3	2	—	—	2	6	3	3	3	1	33	1	1	3	1	4	2	12	52
Sonstige	1	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	3
Badener	33	34	24	21	112	30	34	38	34	29	35	29	28	28	35	29	18	23	26	416	5	10	9	4	3	4	35	563
Sonstige Reichsange- hörige	18	12	9	8	47	7	4	2	9	10	8	11	9	6	3	—	5	2	2	78	1	5	11	6	12	8	43	168
Reichsausländer	—	3	—	2	5	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	2	—	2	11	
Am Schulort haben dauernden Wohnsitz	50	47	30	31	158	37	36	41	43	36	41	36	33	31	36	24	22	23	26	465	5	8	8	4	5	6	36	659
Von auswärts sind in Verpflegung gegeb.	1	1	3	—	5	—	2	—	2	2	—	1	4	1	1	2	—	—	—	15	1	7	12	6	12	5	43	63
Von auswärts besuchen täglich die Schule . . .	—	1	—	—	1	—	1	—	—	1	2	3	—	2	1	3	1	2	2	18	—	—	—	—	—	1	1	20
Im volksschulpflich- tigen Alter stehen . . .	51	49	33	31	164	37	39	41	45	36	41	30	28	3	8	—	—	—	—	308	3	1	—	—	—	—	4	476

4. Verzeichnis der Gymnasial-Abiturientinnen

des Schuljahres 1902/1903.

Die vierte Reifeprüfung fand am 7. Juli 1903 statt. Den Vorsitz führte als Grossherzoglicher Kommissär Herr Oberschulrat und Konservator, Geheimer Rat Dr. E. Wagner.

Das Zeugnis der Reife erhielten die neun Abiturientinnen:

Nr.	Namen	Geburtsort	Alter	Konfession	Studium
1.	<i>Belz, Priska</i>	Mühlhausen b. Pforzh	21 1/2	kath.	Medizin
2.	<i>Cordes, Ziska</i>	Germersheim	24 1/4	>	>
3.	<i>Götz, Gertrud</i>	Berlin	25 1/4	israel.	Nationalökonomie
4.	<i>Hausmann, Irma</i>	Wertheim	26 1/4	evang.	Studiert nicht
5.	<i>Heinemann, Margret</i>	Frankenbergr in Hess.	20 1/4	>	Klass. Philol.
6.	<i>Leiter, Alice</i>	Rippoldsau	39	>	Medizin
7.	<i>Litzmann, Elisabeth</i>	Kosel in Oberschles.	20 1/2	>	>
8.	<i>Schellens, Elsbeth</i>	Zabern	19 1/2	alkath.	Math. u. Naturw.
9.	<i>Schmitzdorff, Margarete</i>	Brandenburg	21 1/2	luth.	Medizin

5. Namensverzeichnis der Schülerinnen

des Schuljahres 1903/1904.

Ein beigefügter Ortsname gibt den Wohnort der Eltern an, wenn dies nicht Karlsruhe ist.
Das Zeichen * bedeutet: ausgetreten.

A. Vorschule. (X.—VIII.)

Klasse X.

Baumann, Klara.
Billing, Selma.
Bonning, Juliane.
Bossert, Margarete.
Brandt, Margarete.
*Dambacher, Elisabeth.
Dietrich, Erna.
Fels, Herta.
Feuchtwanger, Jenny
Fischer, Elsa.
Forster, Gabriele.
Fröschle, Elisabeth.
Fuss, Elsa.
Goldschmidt, Rosa.
Goos, Gertrud.
Gottlob, Gertrud.

Händel, Erika.
Hainmüller, Emma.
Heinecke, Charlotte
*Heise, Emilie.
Herzig, Maria.
Himmelheber, Erna.
Keller, Gertrud.
*von Khuon, Elisabeth
*Kirchgässner, Elisabeth.
Koch, Berty.
Kunz, Margarete.
Kunze, Margarete
Lange, Mathilde.
Lienau, Margarete.
Lion, Selma.
Marx, Hilda
Matthes, Dora.
Meess, Gabriele.

Meiser, Erna.
Minx, Gertrud.
Nagel, Mathilde.
Örtel, Käthen.
Rapp, Margarete.
Reichenbach, Julie.
Reisewitz, Angela, Dieden-
hofen.
Rönnenkamp, Luise.
Roth, Elisabeth.
Seyfried, Johanna.
Sternberg, Hadwig.
Stösser, Elisabeth.
Straub, Amalie.
Strauss, Selma.
Trunk, Eleonora.
*Wagner, Ilse.
Wörner, Mathilde. 51—5.

Klasse IX.

Baumstark, Eleonore.
Bäckmann, Margarete.
Beier, Erna.
Birstiel, Paula.
Dewerth, Hedwig.
Dilzer, Illa.
Eiermann, Julie.
Eyth, Theresia.
Fell, Martha.
*Frank, Emma.
*Frank, Lucia.
Friedrich, Johanna, Grün-
winkel.
Fuss, Margarete.
*Gorter, Rosa.
Göhringer, Elsa.

Götz, Ida.
Grotz, Paula.
von der Heydt, Auguste.
Holzammer, Luise, Heppen-
heim.
Ilg, Elisabeth.
Kiby, Erika.
Kiefer, Margarete.
Kornhas, Auguste.
Kraus, Maria.
Majendie, Lilly.
*Mallebrein, Elisabeth.
*Marx, Ida.
Maucher, Julie.
Maywald, Ella.
Niemann, Edith.
Nopper, Luise.
Oberle, Erika.
Reuter, Anna.
Rochga, Alma.
Rupp, Marie.
Schmich, Maria.
Schmidt, Ilse.
Schweizer, Rosa.
Seith, Wilhelmine.
Seufert, Elisabeth.
Seyfried, Elisabeth.
Stamer, Erna.

Steinhart, Gertrud.
Vier, Erika.
Walcker, Charlotte.
Walter, Hilda.
Walz, Elisabeth.
Weisser, Maria.
Zenk, Anna. 49—5.

Klasse VIII.

Parallelabteilung A.

Argast, Berta.
Armbruster, Luise, von
Strassburg.
Bäckmann, Lieschen.
Becker, Elsa.
Birnstiel, Elsa.
Börner, Dora.
Frei, Klara.
*Gegenheimer, Anna.
Gersbach, Isanthe.
Gerwig, Anna.
Goetz, Margarete, von
Sinsheim.
Grom, Frida.
Hauser, Elsa.
Helff, Martha.
Helmstädter, Mechtildis.

*Hemmerich, Hedwig.
Hoffmann, Elisabeth.
Holzamer, Ilse, v. Heppen-
heim.
Jakobi, Margarete.
*Issel, Klara.
Kaiser, Elisabeth
König, Helene.
Krämer, Dora.
Krämer, Margarete.
Krummel, Anna.
Mezger, Hildegard.
Paulus, Hedwig.
Rebmann, Martha.
Renner, Maria.
Rupp, Grete.
Selke, Frida.
Simons, Anna, von Durlach.
Zahn, Elsa. 33—3.

Klasse VIII.

Parallelabteilung B.

Beck, Elsa.
Bege, Anna.
Bruder, Anna.

Eisner, Hildegard.
Eyth, Erika.
Fudikar, Martha.
Geiger, Johanna.
Harter, Theodora.
Häberle, Erna.
Heckmann, Liese.
Heinz, Mathilde.
Hummel, Johanna.
Jung, Martha.
Kempermann, Lina.
Konzack, Berta.
Krieger, Alice.
Lotz, Eleonore.
Majendie, Daisy.
Marx, Berta.
Mörschel, Elsa.
Münchbach, Klara.
Niemann, Ursula.
Peter, Sophie.
Rüdiger, Elsa.
Schitterer, Anna.
Schnepf, Emilie.
Seitz, Agathe.
Seyfried, Marie.
*Veit, Emilie.
Weber, Margarete.
Weisser, Klara. 31—1.

B. Höhere Mädchenschule. (VII.—I.)

Klasse VII.

Parallelabteilung A.

*Albner, Luise.
Baumeister, Johanna.
Betsch, Hedwig.
*Braun, Margarete.
Dorner, Elisabeth.
Dorner, Margarete.
Eichelberger, Elisabeth.
Eschment, Charlotte.
Gottlob, Helene.
Hartung, Frida.
Heckmann, Julie.
Holsten, Annemarie.
Hornung, Margarete.
*Kappelhöfer, Elsa.
Klingenstein, Elsa.
Kohler, Marie.
*Kollum, Elisabeth.
Lenz, Betty.
Lipp, Johanna.
Lippmann, Martha.
Mager, Gertrud.

Meinzer, Ella.
Müller, Luise.
*Raabe, Gertrud.
Rothschild, Hedwig.
Schenck, Julie
Schlechter, Johanna.
Schuhmann, Karola.
Seltenreich, Mathilde.
Sitzler, Mina.
Stein, Alice.
Straub, Elise.
Thum, Hilda.
Walz, Ida.
Weber, Frida.
Weber, Gertrud.
Zimmermann, Klara.
37—5.

Klasse VII

Parallelabteilung B.

Baier, Leonie.
*Birnstiel, Elsa.

Bossert, Annaliese.
Bott, Erika.
Breidt, Marie.
Dewerth, Agnes.
Fackler, Helene.
Fischer, Antonie.
Friederich, Elisabeth.
Gansloser, Leonie.
Geiger, Gertrud.
Götz, Johanna.
Hasenstab, Irma.
Hauck, Frida.
Heckmann, Marie.
Heintz, Elsa.
*Hornung, Anna.
Janssen, Therese.
Krapp, Emma
Kraus, Gertrud.
Leiser, Luise
Löscher, Elisabeth.
Maier, Elsa.
Martin, Pauline, Hagsfeld.
Maucher, Therese.
Meier, Klara.

v. Müller, Hermine.
v. Müller, Eleonore.
Munz, Johanna.
Neck, Margarete.
Perrin, Leonore.
*Petry, Elisabeth, Durlach.
Schloter, Emilie, Paris.
Schmolek, Hilde.
Schnurr, Luitgard.
*Stephan, Ida.
Stoffel, Elisabeth.
Wiehl, Herta
Wörner, Erna.
39—4

Klasse VI.

Parallelabteilung A.

Adler, Anna.
Altmann, Mina.
Aronowsky, Nelly.
Augenstein, Klara.
Baumann, Hildegard.

Bechtold, Klara.
 Betsch, Else.
 Fischer, Erna.
 Freund, Matilde.
 Frühauf, Margarete.
 Galm, Elsa.
 *Gartner, Marie.
 Gaul, Emma.
 *Gegenheimer, Ottilie.
 *Goetz, Johanna.
 Grässel, Else.
 Hildenbrand, Elisabeth.
 Kessler, Martha
 Knapp, Sophie.
 Koransky, Alice.
 Müller, Hilda.
 Ohle, Herta.
 Örtel, Emma.
 Pampel, Hermine.
 Peter, Mina.
 Petry, Margarete.
 *Pfetsch, Johanna.
 Polixa, Charlotte.
 Reich, Irma.
 Renk, Ella.
 Ridinger, Helene.
 Sauerwein, Toni.
 Schaefer, Leni.
 Schiffer, Marta.
 Schwartz, Anna.
 Seeger, Gretchen.
 *Sessler, Elisabeth.
 Stein, Eveline.
 *Ulrich, Theodora.
 Wolff, Elvira.
 Zschoch-Lacroix, Elisabeth.
 41—6.

Klasse VI.

Parallelabteilung B.

Avenmarg, Hermine.
 Bege, Paula.
 Boesser, Gertrud.
 Breidenbach, Johanna,
 Herrenalb.
 Cahn, Cäsi.
 *Damm, Ellinor.
 Dewerth, Ilse.
 Doerr, Thusnelda.
 Eyth, Gertrud.
 Fleck, Mina.
 Fleuchaus, Maria
 Fromm, Lina.
 Geissendörfer, Kamilla.
 Gérard, Maria.

Heim, Melanie
 Heintz, Alice.
 Hellenbroich, Thekla.
 Hemmerich, Berta.
 Holdermann, Klara.
 Homberg, Mathilde.
 Hörth, Leonore.
 Hoyler, Hermine.
 Jenne, Marie.
 *v. Khuon, Katharina.
 Kunz, Marie.
 Marx, Dora
 v. Müller, Erna.
 Nies, Elsa.
 Ornstein, Elsa.
 Peter, Gertrud.
 Raif, Gertrud.
 Reinert, Helene.
 Rheinboldt, Luise.
 Roder, Gertrud.
 Roth, Mathilde.
 Schäfer, Luise.
 Schüler, Hildegard.
 Simon, Yvonne.
 Sommer, Mathilde.
 Stark, Marianne.
 Tanneberger, Emilie.
 Vier, Nelly.
 Weber, Johanna
 Weiss, Eleonore..
 Weyer, Margarete.
 45—2.

Klasse V.

Parallelabteilung A.

Balla, Helene
 Benckiser, Adi.
 Brandt, Marie, Wörth a. d.
 Sauer.
 Broese, Johanna.
 Boettge, Berta.
 Burckhardt, Anna.
 Fels, Irma.
 Feuchtwanger, Felicie.
 Geyer, Berta, Bruchhausen.
 Heer, Helene.
 Hollmann, Senta.
 Hüttisch, Anna.
 Imle, Paula.
 Keller, Emilie.
 Keller, Hilda.
 Keller, Mathilde
 Küst, Klara.
 Langer, Gertrude.
 Merkel, Karola.
 Odenheimer, Anna.

Pagels Feodora.
 Praël, Anna.
 Reber, Johanna.
 Reber, Sophie.
 Reinbold, Luise.
 Reischmann, Johanna.
 Ruthardt, Elise.
 Schitterer, Klementine.
 Schütz, Frida.
 Schmidt, Emmy.
 Schneider, Wilhelmine.
 Seltenreich, Paula.
 Steinmann, Marta.
 Strauss, Mina.
 Utz, Mathilde.
 Wagner, Emilie.
 Weiss, Maria.
 Weisser, Dora.
 Ziegler, Emma.
 39.

Klasse V.

Parallelabteilung B.

Argast, Julie.
 Bauer, Melanie, Beierthm.
 Blatz, Therese.
 Bolch, Irma.
 Christ, Edith.
 Diefenbacher, Elisabeth.
 Dieckmann, Thekla.
 Dorner, Mathilde.
 Dorner, Selma.
 Fritz, Gertrud.
 *Frohmüller, Julie.
 Gau, Johanna.
 Haas, Johanna.
 Häberle, Klara.
 Hecker, Margarete.
 Heinz, Eugenie.
 Hepp, Friederike.
 Huber, Gertrud.
 Ilg, Klara.
 Jundt, Elise.
 Karrer, Emma.
 Kiby, Marie.
 Kirsch, Elisabeth.
 *v. Khuon, Josephine.
 Kieser, Frida.
 Mayer, Berti.
 Merz, Johanna.
 Möloth, Käthe.
 Müller, Dora.
 Neumann, Eugenie.
 Ornstein, Erna.
 Reinfurth, Johanna.

Renz, Grete.
 Schmid, Matilde.
 Schmidt, Hedwig, Durlach.
 Schmitt, Lenchen.
 v. Schmitz-Aurbach, Klara.
 Schuhmann, Theodora.
 Sindel, Kamilla.
 Stöckle, Anna.
 Wacker, Käthen.
 Weiser, Elsa.
 Wiedemann, Luise.
 43—2.

Klasse IV.

Parallelabteilung A

Band, Klara.
 Bauer, Emilie.
 Berg, Gertrud.
 Birnstiel, Marie.
 Broese, Else.
 Felleisen, Marie.
 Feuerstein, Berta.
 Fröschle, Emmy.
 Gleis, Joh., T.-Neureuth.
 Gleis, Martha, „
 Heckmann, Ella.
 Hepp, Margar.
 Hollenweger, Karola.
 Hörth, Anna.
 Hornung, Gertrud.
 Lautenschläger, Klara.
 Lier, Else.
 Lippe, Johanna.
 Luckenbach, Ilse.
 Maier, Hedwig.
 Meier, Marie.
 Nagel, Elise.
 Peter Lina.
 Peter, Martha.
 *Piekenbroik, Marie.
 Reinfarth, Johanna.
 Rohde, Helene.
 *Roller, Eugenie.
 Sadizki, Helene.
 Schäfer, Paula.
 Scherer, Berta.
 Schuberg, Klara.
 Schwander, Emilie.
 *Stephan, Amalie.
 Wagner, Ella.
 Weber, Marie.
 Weisser, Hanna, Mühlburg.
 Weisser, Margarete.
 Wengerowsky, Elly.
 Wolf, Ilse. 40—3.

IV. Klasse.

Parallelabteilung B.

Beck, Karola.
 Becker, Elisabeth.
 Bender, Elise.
 Enderes, Frida.
 *Engelhard, Anna.
 Gartner, Gretchen.
 Gauggel, Berta.
 Geiger, Edith.
 Gross, Paula.
 Haas, Johanna.
 Heil, Hedwig.
 Hellenbroich, Martha.
 Hierholzer, Hildegard,
 Engen.
 Holsten, Elise.
 Jacobi, Kathinka.
 Jäger, Martha.
 Knierer, Paula.
 Lanz, Emilie, Kirchheimbol.
 Lanz, Luise,
 Meess, Emmy.
 Mezger, Erika.
 Örtel, Luise.
 Pallmer, Hedwig.
 Plättner, Berta.
 Riehm, Ella, Kassel.
 Ritzhaupt, Sophie.
 Schaal, Ella.
 Schmidt, Kamilla.
 Schneider, Maria.
 Siefert, Frida.
 Sohm, Luise.
 Sutter, Elsa.
 Vischer, Tina.
 Weisshaar, Elisabeth.
 Welker, Frida.
 Winkler, Gertrud.
 Zeis, Ella.

37—1.

Klasse III.

Parallelabteilung A.

Amend, Helene.
 Baumgarte, Gertrud,
 Bruchsal.
 Benckiser, Mathilde.
 Berberich, Gertrud.
 Dennig, Anna.
 Gauckler, Hedwig.
 Groos, Marie.
 Hänsler, Hilda.
 Heckmann, Wilhelmine.

*Herr, Lina.
 Kornhas, Gertrud.
 Kunz, Johanna.
 Mattes, Emilie.
 Maucher, Anna.
 Maeyer, Luise.
 Mühlich, Lina.
 Reber, Elisabeth.
 Rosenkranz, Johanna,
 Dresden.
 *Rothenacker, Hildegard.
 Schroth, Mathilde.
 Schitterer, Marie.
 Schitterer, Sophie.
 Schumacher, Wilhelmine.
 Schwall, Alma, Daxlanden.
 Schweizer, Cäcilie.
 Seltenreich, Elisabeth.
 Steidel, Luise.
 *Steinmetze, Elsa.
 Sutter, Maria.
 Ulrich, Frida.
 Voigt, Berta.
 Weil, Paula.
 Ziegler, Mathilde.
 *Ziegenhain, Pauline.

34—4.

Klasse III.

Parallelabteilung B.

*Argast, Emilie.
 *Bär, Lina.
 Breunig, Hildeg., Beierrthm.
 *Buhl, Anna.
 *Christ, Emy.
 Dischinger, Anna.
 Enderes, Irmgard.
 Fertig, Berta.
 Frentzen, Martha.
 Galm, Sophie.
 Ganz, Amalie.
 Gartner, Emma.
 Gauggel, Frida.
 Geissendörfer, Sophie.
 Hambrecht, Margarete.
 *Heller, Emilie.
 Hildenbrand, Leonie.
 Joachim, Gertrud.
 Kammer, Hermine.
 Kraft, Elise.
 Krieger, Ada.
 *Linder, Wilhelmine.
 Mahler, Sophie.
 Nestle, Rosa.
 Sachs, Konstanze.

Sauerwein, Martha.
 Schemel, Rosa.
 Schiffer, Rosa.
 *Schirmer, Anna.
 v. Schmitz, Margarete.
 Schuberg, Erna.
 *Siebel, Katharina.
 Sohler, Hilda.
 Sohm, Maria.
 Stoll, Johanna.
 Strauss, Berta.
 Weidenreich, Maria, Neu-
 Weissensee.
 Weiss, Rosa.

38—8.

Klasse II.

Parallelabteilung A.

Benkiser, Johanna.
 Baumann, Hedwig.
 Burekhardt, Hedwig.
 Eissele, Elisabeth.
 Götz, Anna.
 Goldberg, Jenny.
 *Grau, Doris.
 *Hauth, Elsa.
 *Hemmlein, Antonie.
 Hubert, Emilie.
 Ilg, Margarete.
 Irion, Martha.
 Kundt, Elisabeth.
 Lepper, Helene.
 Mayer, Thekla.
 Müller, Anna.
 Mussler, Marie.
 Odenheimer, Paula.
 Oesterle, Alwine.
 Reiser, Elisabeth.
 Ritzhaupt, Johanna.
 Rothacker, Lily.
 Schmidt, Hanna.
 Schmitt, Lina.
 Schwaninger, Eleonora.
 Vier, Margarete.
 Wickenhäuser, Elsa.
 Württenberger, Gertraud.
 Würzburger, Paula.

29—3.

Klasse II.

Parallelabteilung B.

Armbruster, Mathilde.
 Asal, Hedwig.

Baruch, Hanna.
 Carlein, Marie.
 Dennig, Mathilde.
 Frank, Marie.
 *Geyer, Berta.
 Geyer, Doris.
 Heiss, Elisabeth.
 Hub, Marie.
 Liff, Hedwig.
 *Mayer, Betty.
 *Möloth, Elsa.
 Örtel, Marie.
 Rähling, Susanna.
 Renk, Pauline.
 Sauerwein, Marie.
 Schmidt, Fanny, Durlach.
 Schwartz, Marie.
 Stoffel, Marie.
 Weber, Olga.
 Weigele, Hedwig.
 Zais, Emma.

23—3.

Klasse I.

Parallelabteilung A

Bender, Käthe.
 Benckiser, Emma.
 Ellern, Recha.
 Fischer, Emmy, Bruchsal.
 Fuchs, Senta.
 Gissler, Marie.
 Hauger, Emilie.
 Hornung, Franziska.
 Hummel, Margarete.
 Irion, Emma.
 Kuen, Maria, Ettlingen.
 Lang, Angelika.
 Markstahler, Gertrude.
 Mühlich, Emma.
 Müller, Susanne.
 Mussler, Luise.
 Peter, Frida.
 Rheinboldt, Anna.
 Rasina, Elisabeth.
 Rubin, Gertrude.
 Schwindt, Elisabeth.
 Sohler, Anna.
 Weisser, Mina.
 Wolfhard, Berta.
 Wolfhard, Maria.

25.

Klasse I.

Parallelabteilung B

Asal, Elisabeth.	Gau, Herta.	Neumann, Berta.	Ruppert, Julia.
*Brian, Margarete.	Honsell, Pia.	Palm, Rosa, Grötzingen.	Schaal, Emma.
Dolland, Sophie.	Illig, Maria.	Pfaff, Ilse.	Schäfer, Frida.
Dorner, Lina.	Knauer, Anna.	Poppen, Dora.	*Schopfer, Anna.
Fleischhauer, Margarete.	*Kohlhepp, Edith.	Ratzel, Luise.	Springer, Eva.
	*Kühler, Anna.	Roos, Sophie.	Stärk, Doris.
	Lauber, Elisabeth.	Roth, Frida, Friedrichs-	Weinkötz, Luise
	Mattes, Rosa.	thal.	Ziegler, Berta. 28—4.

C. Gymnasial-Abteilung (Mädchengymnasium).

Untertertia.

Dentz, Elsa.
 Hasse-Terheyden, Isa, Freiburg.
 Kempf, Berta.
 Merk, Luise
 Risse, Anna.
 Rosenberg, Irene.

Herrmann, Elisabeth.
 Hochstetter, Blanche, Wiesbaden.
 Hoffmann, Adele, Speier.
 Luckenbach, Hedwig.
 Mangler, Hedwig, Buchen.
 Mangler, Lina, „
 Mann, Matilde, Ebertsheim,
 Rheinpfalz.
 6. Marquardt, Lina, Heilbronn.
 Peter, Luise.
 Runk, Maria, Bautzen.
 *Sandler, Tina, München.
 Schöttle, Elisabeth, Brannenburg.
 Sebastian, Lina, Strassburg.
 Winkelmann, Therese.
 Wolff, Gertrud, Mannheim.
 Wolz, Barbara. 20—1.

Cohen, Sophie, Frankfurt a. M.
 Goldberg, Martha.
 Hasslinger, Elisabeth.
 Herbig, Elisabeth, Kaiserslautern.
 Luckenbach, Gertrud.
 Peiser, Amalie, Tilsit.
 Röttges, Maria.
 Schiffer, Pora.
 Schmitzdorff, Hildegard, Branden-
 burg a. H.
 Schumann, Dora, Plauen, Sachsen.
 Schuster, Hedwig, Frischborn.
 Schuster, Helene, Lemberg, Galiz.
 Schuster, Olga, Lemberg, Galiz.
 Traud, Maria, Mainz.
 v. Zobeltitz, Fedora, München. 17.

Obertertia.

Bader, Klara.
 Bleicher, Luise.
 Eberle, Anna, Eberbach.
 Fiebelkorn, Paula, Rostock.
 Goldberg, Frida.
 *Grässlin, Luise.
 Herten, Elsa.
 Reinfurth, Elsa.
 Schild, Thekla.
 Schulz, Herta, Pasewalk.
 Weiss, Hilde, Eberbach.
 Wendlandt, Christine, Darmstadt.
 West, Elisabeth, Heidelberg.
 Wirthwein, Theodora.
 Wohlgemuth, Martha. 15—1.

Obersekunda.

Brauweiler, Margarete, Offenbach.
 Eitel, Martha.
 Freund, Paula, Darmstadt.
 Gerson, Dora, Aschersleben.
 Schmitzdorff, Else, Brandenbg. a H.
 Schwemer, Emmy, Essen a. d. Ruhr.
 Seutter, Leonore, Augsburg.
 Streit, Suse.
 Stroebe, Klara.
 Walz, Hermine. 10.

Oberprima.

Andre, Alma.
 Boyksen, Anna, Oldenbg.
 Ecker, Margarete, Nussdorf, Pfalz.
 Hammerschlag, Luise.
 Isemann, Friederike, Colmar.
 Kaufmann, Marie.
 Röder, Anna.
 Stein, Betty.
 Stockmeyer, Mathilde, Malsch.
 Wahl, Luise, Kaufbeuren, Bayern.
 Wörner, Johanna.
 Zumbusch, Emilie, München. 12.

Untersekunda.

Bussler, Margarete.
 Ettliger, Dora.
 Hasse-Terheyden, Lotte, Freiburg.
 Hector, Maria, Fischbach a. d. Nahe.

Unterprima.

Blum, Ida (Altkirch i. E.).
 Breitung, Helene, Saargemünd.

IV. Ordnung der Schlussfeierlichkeiten.

Donnerstag, den 28. Juli, im Turnsaale:

Vormittags	9—	10 Uhr:	Klasse X und IX.
>	10— $\frac{1}{2}$ 11	>	Klasse VII a: Französisch, Naturkunde, Gedichte.
>	$\frac{1}{2}$ 11—	11 >	Klasse VI a: Sagen- und Geographie, Gedichte.
>	11— $\frac{1}{2}$ 12	>	Klasse V b.: Rechnen, Geschichte, Gedichte.
>	$\frac{1}{2}$ 12—	12 >	Klasse IV b.: Naturkunde, Gedichte.
>	12— $\frac{1}{2}$	1 >	Klasse III b.: Englisch, Naturkunde.

Freitag, den 29. Juli, im Turnsaale:

Vormittags	9— $\frac{1}{2}$ 10	Uhr:	U. u. Ob. III: Latein und Geographie.
>	$\frac{1}{2}$ 10—	10 >	U. u. Ob. II: Griechisch und Geschichte.
>	10— $\frac{1}{2}$ 11	>	U. I: Physik und Deutsch.
Nachmittags	4 Uhr:	Vorführung der Turnklassen IX, VIII, VI b., V a., IV a., III a., II b. und der Gymnasialabteilung.	

Samstag, den 30. Juli, vormittags 9 Uhr, im Turnsaale:

Feierlicher Schulschluss für die Oberklassen der Anstalt und Entlassung der abgehenden Schülerinnen.

Besichtigungen der Religionsklassen finden nur jedes zweite Jahr statt.

Am 28. und 29. Juli sind von 9 bis 12 Uhr und von 4 bis 6 Uhr Zeichnungen im Zeichensaal (Sophienstrasse 14) und Handarbeiten im Musiksaal zur Ansicht ausgestellt.

Der Besuch der Turnvorführung ist nur gegen Eintrittskarten gestattet, die zunächst an die Eltern der betreffenden Schülerinnen abgegeben werden. Des sehr beengten Raumes wegen wird gebeten, dass von den Besuchern keine Kinder mitgebracht werden.

Zu den Unterrichtsproben und zum feierlichen Schlussakt haben Kinder und Schüler hiesiger Lehranstalten keinen Zutritt.

V. Bekanntmachungen.

A. Beginn des neuen Schuljahrs.

1. Montag, den 12. September, von 8 bis 1 Uhr, werden die Anmeldungen neuer Schülerinnen entgegengenommen, und zwar:

- für die Gymnasialabteilung und für Klasse VII bis I der Höheren Mädchenschule auf dem Geschäftszimmer der Direktion (Sophienstrasse 14),
- für die Vorschule im Konferenzzimmer (neben dem Direktionszimmer).

Vorzulegen ist der Geburtsschein, der (erste oder zweite) Impfschein, sowie das letzte Schulzeugnis, falls die Angemeldeten schon einer anderen Lehranstalt angehört haben.

Das vorgeschriebene Alter für den Eintritt ist:

- a. in der untersten Klasse der Vorschule (Klasse X) das zurückgelegte 6. Lebensjahr;
- b. in der untersten Klasse der Höhern Mädchenschule das vollendete 9. Lebensjahr;
- c. in der Untertertia der Gymnasialabteilung das vollendete 13. Lebensjahr.

Für den Eintritt in alle Klassen sind ausser dem entsprechenden Alter jeweils die Kenntnisse der vorhergehenden Klasse nachzuweisen, entweder durch Zeugnis einer andern badischen Höhern Mädchenschule oder durch eine Aufnahmeprüfung. Dabei ist für den Eintritt in die Untertertia der Gymnasialabteilung Bedingung der Kenntnisstand, wie er durch Besuch der Klasse VII bis IV einer badischen Höheren Mädchenschule erworben wird.

2. Dienstag, den 13. September, wird der Unterricht eröffnet.

An diesem Tage haben sich **sämtliche** Schülerinnen der Gymnasialabteilung und der Höheren Mädchenschule (Klasse VII bis I) um **8 Uhr**, die der Vorschule (Klasse X bis VIII) um **9 Uhr** in ihren Klassenzimmern einzufinden.

Die **Aufnahmeprüfungen** finden, soweit möglich, am Morgen des 13. September statt.

B. Aus der Schul- und Hausordnung,

zu deren Einhaltung mitzuwirken sich alle verpflichten, die ihre Kinder der Schule anvertrauen, seien nachfolgende Bestimmungen zur erneuten Kenntnis der Eltern und Fürsorger, wie der Schülerinnen gebracht:

1. **Aufnahme** neuer Schülerinnen findet regelmässig nur am Anfange des Schuljahres statt, während des Schuljahres bloss bei triftiger Begründung; dabei haben sich alle Schülerinnen, welche den zum Eintritt erforderlichen Kenntnisstand nicht durch Vorlage des Zeugnisses einer badischen Höheren Mädchenschule nachweisen, einer Aufnahmeprüfung zu unterziehen, und das Nichtbestehen der Prüfung für eine höhere Klasse gibt an sich keinen Anspruch für die Aufnahme in die nächsttiefere.

Die Anmeldung und Vorstellung der Schülerinnen hat durch die Eltern oder deren Stellvertreter zu erfolgen; dabei ist vorzulegen: der Geburtsschein, der (erste oder zweite) Impfschein, sowie das letzte Schulzeugnis, falls die Angemeldeten schon einer anderen Lehranstalt angehört haben. Schülerinnen, welche später als mit Beginn der Obersekunda ins Mädchengymnasium einzutreten wünschen, müssen, sofern sie nicht die badische Staatsangehörigkeit besitzen oder durch den Wohnsitz ihrer Eltern (oder deren Stellvertreter) dem Grossherzogtum Baden angehören, bei der Unterrichtsverwaltung ihres Heimatstaates um Erlaubnis zur Ablegung der Reifeprüfung an der Karlsruher Anstalt nachsuchen.

Das vorgeschriebene Alter zur Aufnahme in die unterste Klasse der Vorschule (Klasse X) ist das zurückgelegte 6. Lebensjahr, in die unterste Klasse der Höhern Mädchenschule (Klasse VII) das vollendete 9. und in die unterste Klasse der Gymnasialabteilung (Untertertia) das vollendete 13. Lebensjahr (Kenntnisstand, wie er durch Besuch der Klassen VII bis IV einer badischen Höhern Mädchenschule erreicht wird).

Der **Austritt** einer Schülerin aus der Anstalt ist bei der Direktion schriftlich anzuzeigen und zwar, wenn er mit Schluss des Schuljahres erfolgt, womöglich vor den letzten Schultagen.

2. **Zeugnisse** über Betragen, Fleiss und Leistungen werden dreimal (um Weihnachten, Ostern und am Schlusse) ausgestellt und sind von den Eltern (oder Fürsorgern) zu unterzeichnen; innerhalb der einzelnen Tertiale werden Zwischenzeugnisse nur an die Schülerinnen erteilt, deren Fleiss oder Betragen zu beanstanden ist und deren Leistungen nicht genügen.

Die Noten sind:

- a. für Betragen: 1 = gut, 2 = nicht ganz befriedigend, 3 = tadelnswert;
- b. für Fleiss und Aufmerksamkeit: 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = ziemlich gut, 4 = mangelhaft, 5 = ungenügend;
- c. für Leistungen: 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = ziemlich gut, 4 = hinlänglich, 5 = ungenügend, 6 = ganz ungenügend.

Nicht versetzt werden am Schlusse des Schuljahres Schülerinnen, die das Lehrziel der Klasse nicht erreicht haben. Ist eine Schülerin bei sonstiger Reife nur in einem einzelnen Lehrgegenstand zurückgeblieben, so kann die Versetzung doch gewährt werden, falls vorausgesetzt werden darf, dass sie in der nächsten Klasse die vorhandenen Lücken in diesem Fache ergänzt; tritt diese Voraussetzung nicht ein, ist die Schülerin vielmehr am Ende des folgenden Schuljahres in dem gleichen Unterrichtsfach wieder nicht genügend, so ist ihr alsdann die Versetzung zu versagen.

3. **Dispensationen** von allen Pflichtfächern (also auch von Turnen, Singen, Zeichnen und Handarbeiten) können nur auf Grund ärztlicher Zeugnisse gewährt werden. Die Gesuche, für welche Formulare bei den Klassenvorständen zu erhalten sind, müssen an die Direktion gerichtet werden. Befreiung von allem wissenschaftlichen Unterricht ist nur in ganz besonders dringenden Fällen und nur für kurze Zeit statthaft und darf nur mit Genehmigung der Ober-schulbehörde erteilt werden.

4. **Ferien** sind:

- a. an Weihnachten vom 24. Dezember bis einschliesslich 6. Januar;
- b. an Ostern vom Palmsonntag bis einschliesslich Montag nach dem Weissen Sonntag;
- c. an Pfingsten vom Pfingstsonntag an für die Dauer der Pfingstwoche;
- d. am Ende des Schuljahres vom 1. August bis mit 11. September.

Schulversäumnisse bedürfen, ausser wenn sie durch Krankheit oder zwingende Ereignisse veranlasst sind, der vorhergehenden Erlaubnis. Die Freigebung einzelner Unterrichtsstunden eines einzelnen Tages kann der betreffende Lehrer bewilligen, **Urlaub** für einen ganzen Tag der Klassenlehrer, beziehungsweise der Direktor, Urlaub für mehrere Tage nur der Direktor. Es wird aber erwartet, dass alle derartigen Gesuche nur in wirklich dringenden Fällen (schriftlich oder mündlich) rechtzeitig vorgebracht werden und mit einer Begründung, die der Anstalt die Nötigung zur Ablehnung erspart; denn das Erteilen des Urlaubs hängt natürlich von dem Ermessen der Schule ab. Nichtachtung dieser Bestimmung muss die Frage nahelegen, ob das Verhältnis zur Schule nicht gelöst werden will.

Auch von Schulausflügen und ähnlichen Veranstaltungen der Schule darf sich keine Schülerin ohne vorherige triftige Begründung ausschliessen.

5. In **Krankheitsfällen** ist, wenn die Abwesenheit der Schülerin länger (über drei Tage) zu dauern droht, dem Klassenvorstand Mitteilung zu machen. Polizeilich gefordert und durch das Bezirksamt bewirkt wird diese Anzeige an die Schule, wenn eine ansteckende Krankheit (Diphtherie, Scharlach, Krupp, Masern und Keuchhusten), sei es des Kindes selbst, sei es eines Angehörigen seiner Familie, das Fernbleiben von der Schule hervorruft (Ministerial-verordnung vom 8. Dezember 1894 und 6. Mai 1897).

Nach Beendigung jeder Krankheit, wie überhaupt für alle Schulversäumnisse, für die nicht vorher die Erlaubnis eingeholt wurde, ist vom Vater (und in dessen Behinderung von der Mutter), beziehungsweise vom Fürsorger, auf einem Blatt Papier (nicht auf Visitenkarte) ein **Entschuldigungszeugnis** zu schreiben: dieses muss die Dauer der Schulversäumnis und deren Grund angeben und ist vom Kinde dem Klassenlehrer und allen Lehrern, deren Stunden versäumt worden sind, vorzulegen.

6. Die **Gesundheit** der Schülerinnen zu hüten, betrachtet die Schule als eine ihrer ersten Pflichten.

Der Erfolg unserer Bestrebungen hängt aber wesentlich von der Mitwirkung der Familie ab: wir bitten die Eltern, ihre Töchter zu strenger Lebensordnung anzuhalten, ihnen genügende Zeit zur Erholung und zum Schlaf zu gönnen, sie von zu vielem Lesen abzuhalten, sie nicht zu früh zu gesellschaftlichen Zerstreuungen und Vergnügen zuzulassen, zu gerader Körperhaltung die Mädchen auch zu Hause unablässig zu ermahnen und nicht zu dulden, dass sie mehr Bücher als nötig mitnehmen (in der Regel in Schultaschen auf dem Rücken), weiter dafür zu sorgen, dass die Schülerinnen ihre (von der Lehrerschaft möglichst beschränkten) Hausaufgaben selbständig und mit der nötigen Sammlung erledigen, dass sie grössere schriftliche Leistungen (wie deutsche Aufsätze und fremdsprachliche freie Arbeiten), für die jeweils mehrere Tage Zeit gelassen ist, nicht auf den letzten Tag verschieben. Etwaige Überbürdung ersuchen wir dem Klassenlehrer mit genauer Angabe der aufgewandten Zeit mitzuteilen.

7. Der **Unterricht beginnt** um 8 Uhr, im Dezember und Januar um 8 Uhr 20 Minuten und dauert bis 12 Uhr 50 Minuten; die wenigen Nachmittagsstunden beginnen um 3 oder 4 Uhr.

Die Eingänge zu den Schulräumen werden vormittags wie nachmittags immer erst 10 Minuten vor Beginn des Unterrichts geöffnet; keine Schülerin darf länger als 10 Minuten vor Beginn ihrer ersten Schulstunde vor und in dem Schulhause erscheinen. Ebenso muss das Haus 10 Minuten nach Schluss der letzten Unterrichtsstunde geräumt sein. Wir bitten daher die Eltern, darauf zu achten, dass ihre Kinder nicht zu frühe von daheim weggehen und nicht länger als unbedingt nötig beim Heimwege auf der Strasse verweilen.

8. Zur Aufrechterhaltung der **Ordnung** hat jede Schülerin alle ihr gehörigen Gegenstände (Hefte, Bücher, Mäntel, Hüte und besonders Regenschirme, Turn- und Überschuhe) mit ihrem Namen zu versehen und sie jeweils mit nach Hause zu nehmen, wenn die Schule nicht andre Anordnung trifft oder das Zurücklassen im Klassenschranke erlaubt.

Zurückgebliebene Gegenstände (wie Schirme, Überschuhe und dergl.) sind bei der Dienerin in Empfang zu nehmen; sollte dies innerhalb zweier Monate nicht geschehen, so werden dieselben nach Beschluss des Aufsichtsrates dem städtischen Armenrate zur Verfügung gestellt.

9. Das **Schulgeld** wird in **drei Teilbeträgen** erhoben und ist nach Anordnung des Stadtrats jeweils an den vorher bekannt gegebenen Tagen (Mitte Oktober, Februar und Juni) von **allen** Schülerinnen **in die Schule** mitzubringen und hier an den Kassendiener zu bezahlen. Es beträgt:

je 20 *M.* für das Dritteljahr in Klasse X bis VIII,

je 27 *M.* für das Dritteljahr in Klasse VII bis I und in den Gymnasialklassen.

Das Eintrittsgeld (4 *M.*) wird von **allen** neueintretenden Schülerinnen erhoben, (sofern sie nicht schon früher die Anstalt einmal besucht haben); Vorschule, Höhere Mädchenschule und Gymnasialabteilung gelten als dieselbe Schule.

Schulgeldnachlässe können nur wirklich bedürftigen, durch Fleiss und Haltung sich auszeichnenden Kindern aus Karlsruhe bewilligt werden. Gesuche sind spätestens Mitte des Monats Dezember beim Klassenvorstand einzureichen; die Formulare dazu sind vom Klassenvorstand zu erheben. Für das erste Dritteljahr muss aber das Schulgeld ohne Rücksicht auf etwaige spätere Befreiung unbedingt von **allen** Schülerinnen entrichtet werden.

Zur Schulgeldordnung enthält das „Ortsstatut über das Schulwesen der Stadt Karlsruhe“ vom Jahre 1893 noch nachstehende Bestimmungen:

Nach § 18 tritt für die älteste unter drei Schwestern, das heisst für diejenige, die der Beendigung des Lehrkurses am nächsten steht, eine Ermässigung des Schulgeldes um die Hälfte ein, während für eine weitere (vierte) Schwester überhaupt kein Schulgeld bezahlt wird.

(§ 24.) Wenn Schülerinnen nach Beginn des Schuljahres eintreten, so wird das Schulgeld von dem nächstrückliegenden 11. Monatstage an berechnet. Die Erhebung des Schulgeldes unterbleibt für denjenigen Zeitabschnitt, für welchen dasselbe an einer badischen Höheren Mädchenschule von der betreffenden Schülerin bereits bezahlt ist.

(§ 25.) Wenn Schülerinnen während des Schuljahres austreten, so findet ein entsprechendes Nachlass, beziehungsweise Rückersatz, in der Art statt, dass das Schulgeld nur bis zum nächstfolgenden 11. Monatstag berechnet wird. Doch geschieht dies nicht, wenn der Austritt in den letzten 14 Tagen des Schuljahres oder in den Ferien nach dem Schluss des Schuljahres erfolgt.

(§ 26.) Wenn eine Schülerin ohne Verschulden die Schule länger als 6 Wochen zusammenhängend versäumt, so wird das Schulgeld für so viele ganze Monate nachgelassen, beziehungsweise zurückerstattet, als die Versäumnis gedauert hat; überschüssende Tage bleiben dabei ausser Berechnung.

§ 27) Die Erhebung von Schulgeld unterbleibt, wenn zwischen Eintritt und Austritt weniger als 14 Tage liegen.

Bewerbungen um Stipendien aus der „Pauline Vierordt-Stiftung“ sind zwischen dem 7. und 23. Januar an die Direktion zu richten.

Das Statut der Pauline Vierordt-Stiftung verlangt: die Bewerberinnen müssen einer der zwei obersten Klassen angehören, sie müssen aus Baden gebürtig sein und sollen den Nachweis liefern, dass ihnen die nötigen Mittel fehlen zum Abschlusse ihrer Schulbildung oder zur Vorbereitung für ihren besonderen Beruf (als Lehrerinnen für Sprachen, Musik, Handarbeiten oder als Malerinnen). Berücksichtigt werden in der Regel nur zwei Bewerberinnen, unter denen Karlsruherinnen vor andern Badnerinnen den Vorzug erhalten.

Die **Sprechstunden** des Unterzeichneten in Schulangelegenheiten sind an allen Schultagen von 12 bis 1 Uhr, in der Regel auch von 5 bis 7 Uhr.

Karlsruhe, im Juli 1904.

Grossherzogliche Direktion.
Keim.